

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

## **Konjunktiv in Spiegel und Bild**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**Radek Burda**

*Učitelství pro střední školy*

Vedoucí práce: Dr.phil. Michaela Voltrová

**Plzeň, 2015**

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracoval samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Plzeň, 23. června 2015

.....  
vlastnoruční podpis

## **Danksagung**

Ich möchte mich bei Frau Dr. Michaela Voltrová für ihre professionelle Betreuung meiner Bachelorarbeit, wertvolle Ratschläge und freundliche Einstellung herzlich bedanken.

## Inhalt

1.	Einleitung.....	1
2.	Theoretischer Teil.....	3
2.1.	Modus.....	3
2.2.	Konjunktiv.....	8
2.2.1.	Konjunktiv I.....	9
2.2.1.1.	Bildung des Konjunktivs I.....	10
2.2.1.2.	Funktion des Konjunktivs I: Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches .....	12
2.2.2.	Konjunktiv II.....	15
2.2.2.1.	Bildung des Konjunktivs II.....	15
2.2.2.2.	Würde-Form .....	17
2.2.3.	Funktionen des Konjunktivs .....	19
2.2.3.1.	Irrealität/Potenzialität .....	19
2.2.3.2.	Referat .....	22
2.3.	Medien .....	25
3.	Praktischer Teil .....	29
3.1.	Methodologie und Ziel .....	29
3.2.	Beschreibung des Korpus .....	30
3.3.	Analyse der Konjunktivformen in ausgewählten Texten .....	30
3.4.	Interpretation der Ergebnisse .....	32
3.5.	Zusammenfassung des praktischen Teils .....	40
4.	Schluss .....	42
	Resümee.....	43
	Quellenverzeichnis .....	44
	Anhang 1.....	45
	Anhang 2.....	49

# 1. Einleitung

In der vorgelegten Bachelorarbeit befasst man sich mit dem Thema Konjunktiv in *Spiegel* und *Bild*. Dieses Thema wurde von mir ausgewählt, denn ich interessiere mich für die Sprachwissenschaft und die Idee eines Vergleichs der Konjunktive, die für tschechische Studierende ständig Probleme darstellen, scheint mir interessant zu sein. In dieser Arbeit versuche ich den Leser mit der Basistheorie der Konjunktive bekanntzumachen und gleichzeitig am Beispiel ausgewählter Texte das Vorkommen der Konjunktive in der deutschen Presse zu beschreiben, zu vergleichen und auszuwerten.

Am Anfang dieser Arbeit behandelt man im theoretischen Teil (Kap. 2.) drei Hauptthemen, und zwar den *Modus* (Kap. 2.1.), den *Konjunktiv* (Kap. 2.2.) und *Medien* (Kap. 2.3.) Das Thema *Modus* wird allgemein beschrieben, zusammen mit Vergleich zwischen den recherchierten tschechischen und deutschen Grammatikbüchern. Mit dem Thema *Konjunktiv* wird detaillierter befasst. Zuerst wird der Konjunktiv allgemein beschrieben und im Rahmen ausgewählter Grammatikbücher verglichen, die aus Deutschland und Tschechien stammen. Weiter wird dieses Thema in drei Kapitel gegliedert, und zwar *Konjunktiv I* (Kap. 2.2.1.), *Konjunktiv II* (Kap. 2.2.2.) und *Funktionen des Konjunktivs* (Kap. 2.2.3.). Im Rahmen des Konjunktivs wird die *Bildung des Konjunktivs I* und die *Bildung des Konjunktivs II* beschrieben (Kap. 2.2.1.1. und Kap. 2.2.2.1.). Weiter behandelt man sich im Kapitel *Konjunktiv I* seine Funktion *Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches* (Kap. 2.2.1.2.), isoliert vom Kapitel 2.2.3. *Funktionen des Konjunktivs*, denn diese Funktion wird nach *DUDEN, Bd. 4: Die Grammatik (2009)* nicht mehr zu Hauptfunktionen eines Konjunktivs gezählt. Im Rahmen des Kapitels *Konjunktiv II* (Kap. 2.2.2.) beschäftigt man sich neben der *Bildung des Konjunktivs II* (Kap. 2.2.2.1.) auch mit dem Thema *Würde-Form* (Kap. 2.2.2.2). Im Kapitel *Funktionen des Konjunktivs* werden zwei Hauptfunktionen eines Konjunktivs untersucht, und zwar *Irrealität/Potenzialität* (Kap. 2.2.3.1.) und *Referat* (Kap. 2.2.3.2.). Diese Gliederung wurde von *DUDEN, Bd. 4: Die Grammatik (2009)* übernommen. Zuletzt befasst man sich im theoretischen Teil mit dem Thema *Medien* (Kap. 2.3.). Im Rahmen dieses Kapitels werden die von mir ausgewählten Medien *Spiegel* und *Bild* bestimmt und verglichen. Es wird bestimmt, um welchen Typ eines Mediums es sich handelt und aufgrund dessen wird mit diesen zwei Medien weiter gearbeitet.

Im *Praktischen Teil* (Kap. 3.) wird das Vorkommen der Konjunktive im Rahmen ausgewählter Texten aus *Spiegel* und *Bild* untersucht: Zuerst werden ausgewählte Texte aus dem Bereich Weltpolitik aus *Bild* und *Spiegel* untersucht. Im Rahmen jedes Textes wird die Wörteranzahl bestimmt und in eine Tabelle eingetragen. Weiter werden in jedem Text alle Konjunktive ausgesucht und in die Tabelle

eingetragen, zusammen mit dem ganzen Satz, im Rahmen dessen der konkrete Konjunktiv vorgekommen ist. Dann wird der Typ zusammen mit der Funktion des konkreten Konjunktivs bestimmt und gleichfalls in die Tabelle eingetragen. Bei der Bestimmung der Funktion der Konjunktive wird ausschließlich auf die Hauptfunktion orientiert. Dann wird die Anzahl der Konjunktive im Rahmen des ausgewählten Textes zusammengerechnet. Danach wird die Rate des Vorkommens der Konjunktive im Rahmen des ausgewählten Textes bestimmt, die prozentuell aus der Wörteranzahl und Konjunktivanzahl berechnet wurde. Gleichzeitig wird in die Tabelle die Quelle eingetragen, aus der der konkrete Text übernommen wurde, zusammen mit dem Datum, wann der Text im Internet zu finden war. Der oben genannte Prozess wurde mit 50 konkreten Texten durchgeführt.<sup>1</sup>

Nach diesem Prozess werden die *Analyse der Konjunktivformen in ausgewählten Texten* (Kap. 3.3.) und die *Interpretation der Ergebnisse* (Kap. 3.4.) durchgeführt, im Rahmen deren das Vorkommen der Konjunktive in *Spiegel* und *Bild* untersucht wird. Es wird die gesamte Wörteranzahl in *Spiegel* und *Bild* bestimmt, zusammen mit der gesamten Konjunktivanzahl und Konjunktivrate. Alle diese Tatsachen werden verglichen und in eine Tabelle eingetragen. Es werden auch Diagramme verfertigt und kommentiert. Im Rahmen der beiden Medien werden auch der Typ und die Hauptfunktion der Konjunktive sowohl in eine Tabelle als auch in ein Diagramm eingetragen und gleichzeitig evaluiert und kommentiert.

Das Ziel der Bachelorarbeit ist, die deutschen Konjunktivformen aus der formalen und funktionellen Perspektive zu beschreiben und ihr Vorkommen in *Spiegel* und *Bild* zu untersuchen.

---

<sup>1</sup> Die beschriebene Forschung im Anhang 2 zu finden

## 2. Theoretischer Teil

### 2.1. Modus

Am Anfang muss man festlegen, zu welcher grammatischen Kategorie eigentlich der Konjunktiv gehört. Der Konjunktiv wird, zusammen mit Indikativ und Imperativ, zur sogenannten grammatischen Kategorie *Modus* eines Verbes gezählt. Nach Duden - Bd. 4: *Die Grammatik* (1984) wird der *Modus* folgend beschrieben:

„Durch verschiedene Verbformen wird das, was im Satz gesagt wird, in bestimmter Weise von Sprecher/Schreiber gekennzeichnet, gefärbt, modifiziert; der Satz bekommt eine bestimmte Aussageweise, einen bestimmten Modus.“<sup>2</sup>

Beim Modus handelt es sich also um eine grammatische Motivation eines Gesagten/Geschriebenen. Andere Autoren führen den Begriff „Modalität“ oder „Satzmodalität“ an, wie man im unten zitierten Artikel aus *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch* von Götze, L., Hess-Lüttich, E. W. B. (1999) sehen kann:

„Ein Sprecher/Schreiber kann ein Geschehen als wirklich, möglich, vorstellbar, gewünscht, befohlen, unwirklich, unsicher oder unmöglich darstellen. Er kann weiter die Aussage (Rede) eines anderen wiedergeben und seine eigene Meinung dazu ausdrücken. Diese unterschiedlichen Aussagemöglichkeiten bezeichnet man als Modalität des Satzes...“<sup>3</sup>

Wie man aus dieser Definition festlegen kann, die Modalität ist eine grammatische (morphologische) Möglichkeit eines Gesagten/Geschriebenen, den Stand, die Meinung, das Gefühl usw. eines Sprechers/Schreibers auszudrücken. Gleichzeitig kann der Sprecher/Schreiber den Stand, die Meinung, das Gefühl usw. eines Anderen interpretieren, reproduzieren oder kommentieren.

Unter dem Begriff *Modus*, oder auch *Aussageweise des Verbes*, unterscheidet man derselben Quelle nach folgende Modi eines Verbes: *Indikativ, Konjunktiv, Imperativ*.

Sollte man die Definitionen oder Beschreibungen der Problematik eines *Modus* zwischen den recherchierten tschechischen und deutschen Grammatikbüchern vergleichen, beschreiben die tschechischen Grammatiken die Problematik eines Modus einfacher und allgemein wenig kompliziert. Meistens führen sie nur die konkreten Typen des deutschen Modus, und zwar Indikativ,

---

<sup>2</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 155.

<sup>3</sup> Götze, L., Hess-Lüttich, E. W. B., 1999, 114.

Imperativ und Konjunktiv. Weiter weisen die recherchierten Grammatiken aus Tschechien die Tendenz auf, sofort den Konjunktiv in Konjunktiv I und Konjunktiv II zu gliedern. In diesen Büchern, wie man in folgendem Beispiel von Voltrová (2005) bemerken kann, ist also folgende Gliederung zu sehen: *Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II*:

„Die verschiedenen Modi bestimmen eine Art und Weise einer Äußerung, sie modifizieren die Aussage. Im Deutschen unterscheidet man Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I (benutzt in der indirekten Rede) und Konjunktiv II (benutzt zur Äußerung der Unwirklichkeit u. ä.)“<sup>4</sup>

Die Aufmerksamkeit ist auch den Begriff *Konditional* zuwenden. Dieser Begriff beschreibt den Typ solches Modus im Tschechischen, wie Baumbach, R. und Václavková G. in ihrem Werk *Mluvnice němčiny* (1997) anführen: „Im Deutschen gibt es drei Modi: Indikativ, Imperativ und Konjunktiv. Im Tschechischen gibt es Indikativ, Imperativ und Konditional.“<sup>5</sup> Im Tschechischen gibt es also nichts solches wie der Konjunktiv. Im Unterschied zum Konditional hat der Konjunktiv mehrere Funktionen.<sup>6</sup> Dieser Vergleich zwischen Funktionsfähigkeiten des Konditionals und des Konjunktivs ist z.B. in *Mluvnice současné němčiny* (1992) von J. Povejšil zu finden. Dieser Quelle nach gilt der deutsche Konjunktiv aus der funktionellen Seite eigentlich als ein „Oberbegriff“ für den tschechischen Konditional:

„Indikativ und Imperativ funktionieren in beiden Sprachen ziemlich ähnlich. Der tschechische Konditional drückt das potenzielle Geschehen aus, dessen Realisierung bedingt ist. Diese Fähigkeit hat auch der deutsche Konjunktiv, zusätzlich hat er aber auch andere Funktionen.“<sup>7</sup>

Der alleine Begriff *Konditional* kommt in der deutschen Sprache nur wenig vor, es handelt sich häufiger um eine Beschreibung solches Modus in anderen Sprachen wie z.B. im Tschechischen oder Englischen. In der deutschen Sprache ist der Begriff *Konditional* völlig von *Konjunktiv* ersetzt und ist in keiner in dieser Arbeit recherchierten deutschen Grammatik zu finden.

Der Begriff *Konditional* stellt eigentlich die Funktion des Konjunktivs vor, Irrealität oder Potenzialität auszudrücken. Dazu kann der Konjunktiv auch die Funktion Referat aufweisen, die eine Informations- oder Gedankenübergabe im Rahmen einer Kommunikations- oder Ermittlungssituation vorstellt.<sup>8</sup> Eine Kompilation der Basisfunktionen des Konjunktivs, aufgrund deren sich der deutsche Konjunktiv

---

<sup>4</sup> Voltrová, M., 2005, 94. - übersetzt von Radek Burda – weiter R.B.

<sup>5</sup> Baumbach R., Václavková G., 1997, 58. - übersetzt von R.B.

<sup>6</sup> Für Funktionen des Konjunktivs siehe Kapitel 3.3.

<sup>7</sup> Baumbach R., Václavková G., 1997, 58. - übersetzt von R.B.

<sup>8</sup> Detailliertere Informationen über Funktionen des Konjunktivs im Kapitel 3.3.



von dem tschechischen Konditional unterscheidet, führt J. Povejšil in seinem Werk *Současná mluvnice Němčiny* (1992) in folgendem Zitat an:

„Der Modus ist einer der Mittel, mit denen der Sprecher sowohl seine Kommunikationsabsicht, d.h. er entweder mitteilt, oder befiehlt und fordert, als auch seine Stellungnahme zur mitgeteilten Wirklichkeit ausdrückt, die er entweder als real oder grenzenlos gültig, oder nur als potenziell mit der begrenzten Gültigkeit, bzw. als unreal, anführt.“<sup>9</sup>

Diesem Zitat nach kann man festlegen, dass der tschechische Konditional aus der funktionellen Perspektive eigentlich eine „Untermenge“ des deutschen Konjunktivs ist. Neben der ähnlichen Funktion der Äußerung der potenziellen oder irrealen Modalität hat der deutsche Konjunktiv im Unterschied zum tschechischen Konditional mehrere Funktionen, zusätzlich die referierende Funktion, das sogenannte *Referat*.<sup>10</sup>

Es gibt einen bedeutenden Unterschied zwischen den recherchierten deutschen und tschechischen Grammatikbüchern. Die deutschen Grammatiken haben die Tendenz, den Konjunktiv nicht in Konjunktiv I und Konjunktiv II zu gliedern. Ein typisches Beispiel dafür ist die Grammatik von Helbig G., Buscha J.; Dieses Werk *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht* (1991) führt, im Unterschied zu recherchierten tschechischen Grammatikbüchern, nur drei Typen des deutschen Modus an: „Im Deutschen werden drei Modi unterschieden: *Indikativ – Konjunktiv – Imperativ*“<sup>11</sup>

Man kann zusammenfassen, dass die tschechischen Autoren die Tendenz haben, vier Modi im Deutschen zu unterscheiden, und zwar: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II. Dem gegenüber kommen in der Mehrheit der deutschen Werke nur drei Typen der deutschen *Modi* vor: Indikativ, Imperativ und Konjunktiv. Der Konjunktiv wird in diesen Werken in Konjunktiv I und Konjunktiv II später untergliedert. Manchmal werden Konjunktiv I und Konjunktiv II von Konjunktiven der einzelnen Tempora ersetzt, aus denen die einzelnen Konjunktive gebildet werden können, i. e. Konjunktiv I wird aus Formen des Präsens, des Perfektums oder des Futurs gebildet, und der Konjunktiv II wird aus Formen des Präteritums und des Plusquamperfekts gebildet. Die Gliederung könnte jemanden logischer einfallen, denn sie teilt die einzelnen Konjunktive systematisch gemäß einzelner Tempora, d.h., dass jedem Tempus eine konkrete Konjunktivbildung entspricht.

---

<sup>9</sup> Povejšil J., 1992, 84. - übersetzt von R.B.

<sup>10</sup> Siehe Kap. 3.3. Funktionen des Konjunktivs.

<sup>11</sup> Helbig G., Buscha J., 1991, 188.

Die recherchierten Grammatiken, die in Tschechien herausgegeben wurden, weisen im Unterschied zu den aus Deutschland gestammten Grammatikbüchern die Tendenz auf, den Begriff *Konjunktiv* als solche nicht zu benutzen, sie führen die Begriffe *Konjunktiv I* und *Konjunktiv II* ohne früheren Oberbegriff.<sup>12</sup>

Weiter ist zusammenzufassen, dass in einigen älteren recherchierten tschechischen Grammatikbüchern wie z.B. *Mluvnice současné němčiny* (1992) von J. Povejšil man den Begriff *Konditional* finden kann. Dies ist in den Werken, die aus Deutschland stammen, nicht zu finden. Dieser Begriff existiert nämlich in der deutschen Sprache nicht, aus dem grammatischen Gesichtspunkt handelt es sich um eine Benennung solches Modus im Tschechischen. Im Vergleich zum deutschen Konjunktiv weist der Konditional aus dem funktionellen Gesichtspunkt eine limitierte Menge der Funktionen.

Man kann zum Schluss festlegen, dass der Konjunktiv zur sogenannten Kategorie *Modus* eines Verbes gehört. Er drückt etwas grammatisch Spezielles, Ungewöhnliches, oft Irreales oder nur potenziell Mögliches. Der Konjunktiv unterscheidet sich von dem tschechischen Konditional nicht, er hat aber mehrere Funktionen dazu, z.B. drückt er eine Referenz oder Reproduktion im Rahmen der indirekten Rede und anderer Typen des Referats. Die behandelten tschechischen Grammatikwerken haben die Tendenz, vier Modi im Deutschen zu unterscheiden, und zwar: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II. In einigen tschechischen Werken unterscheidet man auch den Konditional dazu. In den recherchierten deutschen Grammatiken unterscheidet man konkret nur diese drei folgende Modi: Indikativ, Imperativ und Konjunktiv, der später in Konjunktiv I und Konjunktiv II untergliedert wird. Ein Beispiel für die systematische Gliederung der Konjunktive gemäß einzelner Tempora ist *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht* (1991) von G. Helbig und J. Buscha, wo der Konjunktiv I und der Konjunktiv II von Konjunktiven einzelner Tempora, mit denen sie zusammenhängen, ersetzt werden.

---

<sup>12</sup> Diese Tendenz ist meiner Meinung nach davon bedingt, dass Deutsch für die tschechischen Autoren und nachfolgenden Leser keine Muttersprache ist, deshalb werden die relevanten grammatischen Kategorien systematischer gegliedert, wie man sie im Rahmen eines Sprachenstudiums lernt. In anderen Worten ist die Bildung des Konjunktivs I und Konjunktivs II verschieden und auf bestimmter Ebene für Nichtmuttersprachler auch unterschiedlich schwierig. Das ist meiner Ansicht nach der Grund, warum die Mehrheit der aus Tschechien gestammten Grammatikbücher diese Tendenz aufweist. Aus diesem Grunde ist auch heutzutage ungewöhnlich, in neuern tschechischen Grammatiken mit anderer Gliederung im Kontakt zu kommen.

Aus den oben genannten Gründen scheint die Gliederung in *Konjunktiv I* und *Konjunktiv II* viel einfacher und transparenter zu sein und es ist auch einfacher, mit dieser Gliederung zu arbeiten und weitere Kriterien im Rahmen deren zu untersuchen. Aufgrund der oben kompilierten Aspekte würde ich mich zur Gliederung in *Konjunktiv I* und *Konjunktiv II* neigen und werde weiter diese Teilung im Rahmen des praktischen Teiles dieser Bachelorarbeit benutzen.



## 2.2. Konjunktiv

Wie es sich aus dem früheren Kapitel ergibt, ist der Konjunktiv ein Typ des deutschen Modus. Nach DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984) stellt der Konjunktiv im Unterschied zum Indikativ (zu den indikativischen Formen) eine grammatische Besonderheit dar und wird nur unter bestimmten Bedingungen gewählt. Es handelt sich um eine spezielle grammatische Motivation eines Gesagten/Geschriebenen.<sup>13</sup> Andere Autoren beschreiben den Konjunktiv als eine Beschränkung des Geschehens auf bestimmter Stufe. Ein typisches Beispiel dafür ist die Zitation aus *Mluvnice současné němčiny* (1992) von J. Povejšil: „Der Konjunktiv signalisiert, dass die Gültigkeit des Geschehens auf bestimmter Stufe beschränkt ist; das Geschehen ist potenziell, nicht real.“<sup>14</sup>

Jetzt ist zu festlegen, wie man eigentlich den Konjunktiv gliedert. Wie schon im vorigen Kapitel erwähnt wurde, wird der Konjunktiv meistens in Konjunktiv I und Konjunktiv II gegliedert. Der Konjunktiv I und der Konjunktiv II unterscheiden sich aus der funktionellen Perspektive nicht, manchmal können sich die beiden Konjunktive gegenseitig ersetzen, wie im folgenden Zitat von J. Povejšil steht:

Voneinander unterscheiden sich die zwei (Konjunktiv I und Konjunktiv II) in der Stufe der Gültigkeit des Geschehens. In spezifischen Fällen kann also der Konjunktiv I vom Konjunktiv II ersetzt werden und umgekehrt, diese Tatsache ist jedoch Stil-, beziehungsweise Regionsabhängig. (Vgl. Povejšil 1992, 85)

Manchmal gibt es die Tendenz, den Konjunktiv in dem Sinne zu gliedern, wie man ihn aus einzelnen Tempora bilden kann, d.h. der Konjunktiv I wird aus Formen des Präsens, des Perfektums oder des Futurs gebildet, und der Konjunktiv II wird aus Formen des Präteritums und des Plusquamperfekts gebildet. Diese Gliederung ist zum Beispiel in *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht* (1991) von G. Helbig und J. Buscha zu finden. Ein Beispiel für die Fähigkeit des Konjunktivs, aus jedem Tempus gebildet werden zu können und verschiedene Funktionen zu tragen, ist das folgende Zitat aus *Praktická mluvnice Němčiny* (1980):

„Neben dem Indikativ gibt es im Deutschen zu jedem Tempus noch den Konjunktiv – eine Verbform, die manchmal dem tschechischen Konditional entspricht. Ein andermal drückt

---

<sup>13</sup> Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984.

<sup>14</sup> Povejšil J., 1992, 85. - übersetzt von R.B.

der Konjunktiv Irrealität, eine Möglichkeit, Unsicherheit, eine subjektive Meinung, einen Wunsch.“<sup>15</sup>

Detailliertere Informationen über den Konjunktiv sind im Kapitel 2.2.1. *Konjunktiv I*, 2.2.2. *Konjunktiv II* und 2.2.3. *Funktionen des Konjunktivs* zu finden.

### 2.2.1. Konjunktiv I

Der Konjunktiv I ist zusammen mit dem Konjunktiv II ein Typ des deutschen Konjunktivs. In der deutschen Sprache kommt man mit ihm vor allem im Rahmen eines Referats (einer indirekten Rede oder Regewiedergabe) in Kontakt. Zahlungen bestätigen, dass hier der Konjunktiv I am häufigsten vorkommt. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 164). Man kann ihn also oft in der Presse finden. Aus dem lexikalischen Gesichtspunkt drückt der Konjunktiv I vor allem eine Aufforderung oder einen Wunsch aus. Er kommt in der indirekten Rede<sup>16</sup> oder im modalen Relativsatz<sup>17</sup> vor, in anderen Fällen, wo der Konjunktiv I einen Wunsch, eine Bitte oder eine Aufforderung ausdrückt, ist sein Auftreten nicht so bedeutend, wie in DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984) steht:

„Außerhalb der indirekten Rede und des modalen Relativsatzes spielt der Konjunktiv I nur eine geringe Rolle. Er dient zum Ausdruck eines Wunsches, einer Bitte oder einer Aufforderung.“<sup>18</sup>

Manchmal wird die Benennung Konjunktiv I vom Konjunktiv Präsens, Konjunktiv Perfektum und Konjunktiv Futur ersetzt, je nach mit welchem Tempus er formal zusammenhängt, was auch die folgend zitierte Autorin erwähnt: „Konjunktiv I wird im Deutschen vor allem in der indirekten Rede und in Wunschsätzen benutzt. Man bildet ihn aus Formen des Präsens, Perfektum, Futur I und Futur II.“<sup>19</sup>

---

<sup>15</sup> Zapletal Š., Jungwirth K., Kouřimská M., 1980, 167. - übersetzt von R.B.

<sup>16</sup> „Der wichtigste Anwendungsbereich des Konjunktivs ist die indirekte Rede. Zahlungen bestätigen, dass hier der Konjunktiv am häufigsten auftritt.“ (DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 164).

<sup>17</sup> „Modale Relativsätze werden im Allgemeinen durch *als* (mit Zweitstellung des Finitums) oder *als ob*, selten durch *als wenn* oder *wie wenn* eingeleitet (...)“ (DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 163).

<sup>18</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 157.

<sup>19</sup> Voltrová M., 2005, 95. - übersetzt von R.B.

### 2.2.1.1. Bildung des Konjunktivs I

In diesem Kapitel wird die Bildung des Konjunktivs I beschrieben. Diese Beschreibung ist an die Bildung durch Konjugation der einzelnen Tempora orientiert, im Rahmen deren die konkreten Konjunktive gebildet werden können, um die Bildung des Konjunktivs I systematischer vorzustellen.

#### Konjunktiv Präsens

Die Konjugation im Konjunktiv Präsens ist dadurch gekennzeichnet, dass in allen Endungen ein *e* erscheint, wie in den verarbeiteten Tabellen von M. Voltrová (2005) und G. Helbig, J. Buscha (2001) unten zu sehen ist. Dadurch ergeben sich Unterschiede zum Indikativ Präsens in der 3. Person Singular, die ganz verschiedene Endungen besitzt (Indikativ *-t*, Konjunktiv *-e*) und in der 2. Person Singular/Plural, wo der Indikativ eine Form ohne *e* hat:

Person	Endung	„machen“
ich	-e	mache
du	-est	machest
er, sie, es	-e	mache
wir	-en	machen
ihr	-et	machet
sie, Sie	-en	machen

Tab. 1: Konjunktiv Präsens (Voltrová, M., 2005, 95)

Am Beispiel aus der Tabelle 1 und Tabelle 2 ist zu sehen, dass es keinen Unterschied zwischen Bildung des Konjunktivs der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben existiert:

Indikativ	Konjunktiv
ich gehe	ich gehe
du gehst	du <b>gehest</b>
er geht	er <b>gehe</b>
wir gehen	wir gehen
ihr geht	ihr <b>gehet</b>
sie gehen	sie gehen

Tab. 2: Konjunktiv Präsens (Helbig, G.; Buscha, J., 2001, 169)

Bei einigen unregelmäßigen Verben, die im folgenden Zitat bestimmt werden, ergeben sich bei der Konjugation im Indikativ einige Unregelmäßigkeiten, die jedoch bei der Bildung der konjunktivischen

Formen negiert werden: „Weitere Unterschiede zum Indikativ ergeben sich bei den unregelmäßigen Verben, die im Indikativ der 2. und 3. Person Singular Umlaut oder *e/i*-Wechsel haben. Im Konjunktiv Präsens gibt es weder Umlaut noch *e/i*-Wechsel.“<sup>20</sup>

Indikativ	Konjunktiv
du trägst	du <b>tragest</b>
er trägt	er <b>trage</b>
du nimmst	du <b>nehmest</b>
er nimmt	er <b>nehme</b>

Tab. 3: Konjunktiv Präsens (Helbig, G.; Buscha, J., 2001, 169)

Bei Verben, die aufgrund ihres Stammauslauts im Indikativ in der 2. Person Singular oder Plural eine Form mit *e* haben, ist die Indikativform mit der Konjunktivform identisch. Es handelt sich um Verben mit stammauslautendem *-d* oder *-t* und um einige Verben mit schwer aussprechbaren Konsonantenverbindungen im Stammauslaut (letzter Konsonant ist *m* oder *n*) (Vgl. Helbig, G., Buscha, J., 2001, 169):

Indikativ	Konjunktiv
du redest	du redest
ihr redet	ihr redet
du rechnest	du rechnest
ihr rechnet	ihr rechnet

Tab. 4: Konjunktiv Präsens (Helbig, G., Buscha, J., 2001, 169)

Den Konjunktiv der Hilfsverben bildet man gleich wie den klassischen Konjunktiv Präsens mithilfe oben angeführter Endungen. Man muss nur beim Verb *sein* vorsichtig sein, denn seinen Konjunktiv bildet man unregelmäßig, wie in der folgenden Tabelle unten geschaut wird:

---

<sup>20</sup> Helbig, G.; Buscha, J., 2001, 169.

Person	Haben	Sein	Werden
ich	habe	sei	werde
du	habest	sei(e)st	werdest
er, sie, es	habe	sei	werde
wir	haben	seien	werden
ihr	habet	seiet	werdet
sie, Sie	haben	seien	werden

Tab. 5: Konjunktiv der Hilfsverben (Vltrová, M., 2005, 96)

### Konjunktiv des Perfektums, Futurs I und Futurs II

Diese Konjunktivformen werden mithilfe des Indikativs der entsprechenden Tempora und nachfolgender Konjugation des Hilfsverbes in die konjunktivische Form gebildet. (Vgl. Vltrová, M., 2005, 96)

Man kann zusammenfassen, dass der Konjunktiv I in der indirekten Rede oder im modalen Relativsatz vorkommt, im Rahmen der indirekten Rede kommt er statistisch am häufigsten vor, wie oben erwähnt wurde. Außerhalb dieser zwei genannten ist sein Auftreten nicht so bedeutend. Weiter dient er zum Ausdruck eines Wunsches oder einer Aufforderung. Gleichzeitig ist zu bemerken, dass es zu jeder Zeitform eines Verbes im Indikativ eine Zeitform des Konjunktivs und umgekehrt gibt.

#### 2.2.1.2. Funktion des Konjunktivs I: Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches

Obwohl man sich in dieser Bachelorarbeit mit der Funktion des Konjunktivs erst im Kapitel 3.3. beschäftigt, wird das Kapitel 3.1.2. schon an dieser Stelle behandelt, denn die Funktion Ausdruck der Aufforderung/des Wunsches wird nach DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (2009) nicht zu Hauptfunktionen des Konjunktivs gezählt.

Aus dem syntaktischen Gesichtspunkt kommt der Konjunktiv I als Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches in Aufforderungssätzen, Wunschsätzen und Finalsätzen vor. Zum Ausdruck eines Wunsches oder einer Aufforderung wird am häufigsten *sein* in den Konjunktiv Präsens gesetzt. Als ein typisches Beispiel dafür kann u. a. ein Zitat von Tucholsky dienen, das in DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984, 157) zu finden ist: „Dem Autor sei Dank ... (Die Zeit) Ein Redner sei kein Lexikon!



(Tucholsky)<sup>21</sup> Wie erwähnt wurde, ist das Verb *sein* ein sich als am häufigsten befindendes Beispiel zu bezeichnen, natürlich müssen aber auch z. B. die Modalverben genannt werden, wie in der unten zitierten Duden-Grammatik gezeigt wird: „Von den Modalverben werden vor allem *mögen*, *wollen* und *sollen* gebraucht: Man *möge* es verstehen oder verurteilen. (Kantorovicz) Das *wolle* Gott verhüten!“<sup>22</sup>

Der Konjunktiv I als Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches wird natürlich auch bei Vollverben benutzt. Als ein Beispiel dafür dient das weitere Zitat von Tucholsky, das in DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984, 157) zu finden ist: „... auch den jungen Wein des Vorjahres *trinke* man! (Tucholsky)<sup>23</sup>

Über Vorkommen des Konjunktivs I als Ausdruck des Wunsches oder der Aufforderung drückt sich DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984) folgend: „Der Konjunktiv I als *Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung* findet sich verhältnismäßig oft in mathematischen Fachtexten, in Anweisungen und Anleitungen auf Rezepten und in Redewendungen und Formeln.“<sup>24</sup> Als ein Beispiel für diesen Bereich dient das folgende Zitat aus DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (1984, 157): „In der Zeichnung *sei* Ellipse eine Planetenbahn. (Franke) Man *nehme* täglich dreimal eine Tablette.“<sup>25</sup> Weiter ist die Aufmerksamkeit die Bedeutung des Konjunktivs I im Rahmen einer syntaktischen Struktur zuwenden. Folgender Autor äußert sich von der Bedeutung des Konjunktivs im Rahmen eines Hauptsatzes und Nebensatzes: „Im *Hauptsatz* haben beide Konjunktive die Bedeutung eines Präsens, in *Nebensätzen* drücken sie aus, dass das Geschehen gleichzeitig mit dem Geschehen des Hauptsatzes läuft.“<sup>26</sup> Der Konjunktiv I als Ausdruck der Aufforderung oder des Wunsches kommt vor allem in selbständigen Aufforderungssätzen oder Wunschsätzen, d.h. in Hauptsätzen, wie oben erwähnt wurde. Über sein Vorkommen im Rahmen eines abhängigen Nebensatzes wird in DUDEN-Grammatik folgend geäußert:

„Wenn der Konjunktiv I im abhängigen Wunsch- oder Finalsatz auftritt, dann handelt es sich um die indirekte Wiedergabe eines direkt geäußerten Wunsches, einer direkt geäußerten Bitte oder Aufforderung...“<sup>27</sup>

---

<sup>21</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 157.

<sup>22</sup> Ebd.

In diesen Fällen sind *mögen* und *wollen* eigentlich redundant, der einfache Konjunktiv I genügt (*Man verstehe oder verurteile es! Das verhüte Gott!*).

<sup>23</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 157.

<sup>24</sup> Ebd.

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> Povejšil J., 1992, 85. - übersetzt von R.B.

<sup>27</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 157.

An einigen Stellen ist den Konjunktiv I nicht unbedingt nötig zu benutzen. Dies behandelt J. Povejšil: *Finalsätzen* mit der Konjunktion *damit* steht meistens der Indikativ, auch möglich ist jedoch der Konjunktiv I. (Povejšil, J., 1992, 88) Als in typisches Beispiel dafür dient dieses Zitat von ihm: „*Sie leiht ihm Geld, damit er auch mitfahren kann/könne.*“<sup>28</sup> Als ein sehr schönes Beispiel der Benutzung von Modalverben zum Ausdruck der Aufforderung, der Bitte oder des Wunsches gilt das folgende Zitat, im Rahmen dessen auch die syntaktische Über- und Unterordnung zu sehen ist:

„Der Wunschsatz ist von einem dominanten Satz abhängig, der ein Verb oder Substantiv mit der Bedeutung, Wunsch, Bitte, Aufforderung‘ enthält. Er wird entweder mit der Konjunktion *daß* angeschlossen oder bleibt uneingeleitet. Im letzten Fall wird das Finitum vom Modalverb *mögen* gebildet und in Zweitstellung gerückt. Im ersten Fall ist *mögen* redundant:

... und so bat ich Gott, er *möge* es doch einrichten, *daß* Jerome kein Pferd von mir verlangte; auch möglich: ... und so bat ich Gott, *daß* er es so *einrichte* ...)“<sup>29</sup>

Man kann also in einigen Fällen das Modalverb auslassen, wo das Modalverb redundant ist. Mit der Benutzung der Modalverben, die oben nach DUDEN-Grammatik beschrieben wurde, beschäftigt sich ähnlich J. Povejšil in seiner folgend zitierten Grammatik:

„In *indirekten Fragen* und in *abhängigen Wunschsätzen* gelten für die Benutzung der Konjunktive die gleichen Regeln wie für abhängige Indikativsätze. In Wunschsätzen werden dabei Modalverben benutzt, z.B.: *Sie bat uns, wir möchten/sollten ihm nicht böse sein. Sie sagte, wir sollten/dürften das nicht vergessen.*“<sup>30</sup>

Ein weiterer Bereich, wo man den Konjunktiv I zum Ausdruck eines Zwecks oder einer Absicht benutzen kann, ist der Finalsatz. Der Finalsatz, der einem Zweck oder einer Absicht Ausdruck gibt, wird durch die Konjunktion *damit* oder *auf dass* eingeleitet, seltener durch einfaches *dass* (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik 1984, 158). Ein Beispiel dafür ist das weitere Zitat aus DUDEN-Grammatik: „...dürfen noch ein wenig aufbleiben, *auf daß* ihnen das Erwachsenengespräch zum Vorteil *gereiche*. (Böll)“<sup>31</sup>

Aus den oben kompilierten Gebieten des Vorkommens des Konjunktivs I, wo er als Ausdruck der Aufforderung, des Wunsches oder der Bitte funktioniert, kann man zusammenfassen, dass der Konjunktiv I in folgenden syntaktischen Bereichen vorkommt: Aufforderungssätze, Wunschsätze, indirekte Fragesätze und Finalsätze. In allen diesen Fällen ist seine Funktion jedoch nur wenig bedeutend und spielt nur eine geringe Rolle, wie schon mehrmals erwähnt wurde.

---

<sup>28</sup> Vgl. Povejšil J., 1992, 88. - übersetzt von R.B.

<sup>29</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 157.

<sup>30</sup> Povejšil, J., 1992, 90. - übersetzt von R.B.

<sup>31</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 1984, 158.

Nach DUDEN Bd. 4: Die Grammatik (2009) wird diese Funktion nicht mehr zu Hauptfunktionen eines Konjunktivs gezählt.

## 2.2.2. Konjunktiv II

Der Konjunktiv II ist zusammen mit dem Konjunktiv I ein Typ des deutschen Konjunktivs. In der deutschen Sprache kommt man mit ihm im Rahmen des *Referats* (einer indirekten Rede) in Kontakt und gleichzeitig im Rahmen des Ausdrucks der *Irrealität oder Potenzialität*. Den Konjunktiv II kann man häufig sowohl in der gesprochenen, als auch in der geschriebenen Sprache finden. Aus dem lexikalischen Gesichtspunkt drückt der Konjunktiv II Irrealität oder Potenzialität aus, d.h. dass das Geschehen als unwirklich oder unreal betrachtet ist. Er kommt auch in der indirekten Rede vor, im Rahmen deren er eine fremde Meinung, einen Fremden Standpunkt usw. ausdrückt.<sup>32</sup>

Den Konjunktiv II bildet man aus Formen des Präteritums und des Plusquamperfekts.

### 2.2.2.1. Bildung des Konjunktivs II

Der Konjunktiv II der regelmäßigen Verben stimmt mit dem Indikativ Präteritum überein. Der Konjunktiv II der unregelmäßigen Verben enthält im Gegensatz zum Indikativ Präteritum in allen Endungen ein *e* wie der Konjunktiv I, wie in der folgenden Tabelle aus Helbig/Buscha-Grammatik zu sehen ist:

Indikativ	Konjunktiv
ich schrieb	ich <b>schriebe</b>
du schriebst	du <b>schriebest</b>
er schrieb	er <b>schriebe</b>
wir schrieben	wir schrieben
ihr schrieht	ihr <b>schriebet</b>
sie schrieben	sie schrieben

Tab. 6: Konjunktiv Präteritum der unregelmäßigen Verben (Helbig, G. Buscha, J., 2001, 170)

Wenn man in Kontakt mit Verben kommt, im Rahmen deren Stammvokals ein Umlaut gebildet werden kann, bekommen die Verben in Konjunktiv noch den Umlaut, wie im folgenden Zitat von Helbig und Buscha lautet und in der Tabelle unten zu sehen ist: „Die unregelmäßigen Verben mit

<sup>32</sup> Siehe Kapitel 2.2.3. *Funktionen des Konjunktivs*

umlautfähigem Stammvokal im Indikativ Präteritum haben außerdem im Konjunktiv Präteritum noch den Umlaut.“<sup>33</sup>

Indikativ	Konjunktiv
ich nahm	ich <b>nähme</b>
ich bot	ich <b>böte</b>
ich trug	ich <b>trüge</b>

Tab. 7: Konjunktiv Präteritum der umlautfähigen unregelmäßigen Verben (Helbig, G. Buscha, J., 2001, 170)

Es gibt auch Unregelmäßigkeiten bei der Bildung des Konjunktivs II, die historisch begründet sind: „Bei einigen Verben wird nicht der Vokal des Indikativs Präteritum, sondern ein anderer (historisch begründeter) Vokal umgelautet“<sup>34</sup> (*ich half -> ich hülfe (neben: hälfe)*)

Einige elektronische Quellen unterscheiden die Bildung des Konjunktivs je nachdem, ob es sich um einen Vergangenheits- oder Gegenwartsbezug handelt: Vom Konjunktiv II gibt es zwei Formen, je nachdem, ob man eine Situation in Vergangenheit oder in Gegenwart ausdrücken will. Bei der Situation in Gegenwart hängt man meistens die Konjunktivendung an den Präteritumstamm an. Starke Verben erhalten dabei einen Umlaut.<sup>35</sup>

Wenn sich die indikativische Form des Präteritums einiger schwachen oder gemischten Verben von der konjunktivischen Form nicht unterscheidet, benutzt man die sogenannte würde-Form.<sup>36</sup> Diese würde-Form wird in der Umgangssprache und allgemein in der gesprochenen Sprache für viele starke Verben bevorzugt.<sup>37</sup>

Ein schönes Beispiel für die Bildung des Konjunktivs II, je nachdem ob es sich um Gegenwarts- oder Vergangenheitsbezug handelt, ist die folgende Tabelle aus DUDEN: Grundwissen Grammatik (2009). Es handelt sich um Bildung des Konjunktivs II aus den Formen des Präteritums und des Plusquamperfekts:

---

<sup>33</sup> Helbig, G. Buscha, J., 2001, 170.

<sup>34</sup> Ebd.

<sup>35</sup> Vgl.: Konjunktiv II - Deutsche Grammatik.

In: <https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/verben/konjunktiv/konjunktiv-2>, zitiert am: 18.6.2015.

<sup>36</sup> Mehr Informationen über die würde-Form im Kapitel Würde-Form zu sehen.

<sup>37</sup> Vgl.: Konjunktiv II - Deutsche Grammatik.

In: <https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/verben/konjunktiv/konjunktiv-2>, zitiert am: 18.6.2015.

	Gegenwart/Gleichzeitigkeit	Vergangenheit
<b>Konjunktiv II</b>	er käme	er <b>wäre</b> gekommen
	er sähe	er <b>hätte</b> gesehen

Tab. 8: Bildung des Konjunktivs II (Vgl. DUDEN: Grundwissen Grammatik - Fit für das Bachelorstudium, 2009, 17)

Für Situationen in der Vergangenheit benutzt man die Konjunktivformen der Hilfsverben *sein* oder *haben + Partizip II*. (Beispiel: wäre geblieben, hätte bekommen), manchmal wird diese Form als *Konjunktiv Plusquamperfekt* bezeichnet. Als ein typisches Beispiel für diesen Typ der Bildung des Konjunktivs II im Vergangenheitsbezug dient die folgende Tabelle aus der Helbig/Buscha-Grammatik:

Indikativ	Konjunktiv
ich hatte gearbeitet	ich <b>hätte</b> gearbeitet
du hattest gearbeitet	du <b>hättest</b> gearbeitet
er hatte gearbeitet	er <b>hätte</b> gearbeitet
wir hatten gearbeitet	wir <b>hätten</b> gearbeitet
ihr hättet gearbeitet	ihr <b>hättet</b> gearbeitet
sie hatten gearbeitet	sie <b>hätten</b> gearbeitet

Tab. 9: Konjunktiv Plusquamperfekt (Helbig, G. Buscha, J., 2001, 170).

#### 2.2.2.2. Würde-Form

Neben der regulären Konjunktivformen kann im Deutschen eine besondere Form des Konjunktivs aus dem Konjunktiv II von *werden* und dem Infinitiv des Verbs gebildet werden. Diese sogenannte *würde-Form* dient als Ersatz für nahezu alle anderen Konjunktivformen und wird in der gesprochenen Sprache bevorzugt. (Vgl. Helbig G., Buscha J., 1991, 192)

Die würde-Form wird in bestimmten Fällen benutzt, wenn die indikativischen Formen mit den Formen des Konjunktivs identisch sind und zusammenfallen und gleichzeitig wenn nicht durch andere Sprachmittel gekennzeichnet ist, dass es sich um eine konjunktivische Form handelt. Als ein Beispiel dafür dient das folgende Zitat aus der Helbig/Buscha-Grammatik, wo die indikativische Form mit der potenziellen konjunktivischen Form in der 3. Person Plural identisch wäre:

„So wird die würde-Form bevorzugt, wenn die indirekte Rede in Form eines uneingeleiteten Nebensatzes nicht von der direkten Rede zu unterscheiden ist: *Sie hat mir erzählt: „Seine Eltern*

*leben auf dem Land.“ -> Sie hat mir erzählt, seine Eltern leben auf dem Land. -> Sie hat mir erzählt, seine Eltern würden auf dem Land leben.“<sup>38</sup>*

Die *würde-Form* wird oft statt veralteten oder weniger gewöhnlichen Formen des Konjunktivs benutzt, wie man in den folgenden Zitaten von Helbig und Buscha und von Povejšil sehen kann: *Wenn ich Zeit hätte, helfe ich dir. -> Wenn ich Zeit hätte, würde ich dir helfen.<sup>39</sup> Es heißt doch immer, Gegensätze würden sich anziehen. (statt: zögen sich an)<sup>40</sup>*

Wie schon erwähnt wurde, ist diese *würde-Form* im Rahmen der gesprochenen Sprache bevorzugt. Diese generelle Tendenz wird im folgenden Zitat beschrieben:

„Über diese besonderen Fälle hinaus ist in der gesprochenen Sprache die Bevorzugung der *würde-Form* als eine generelle Tendenz zu sehen. Von den regulären Konjunktivformen der schriftlichen Standardsprache kommt in der gesprochenen Sprache nur noch der Konjunktiv Präteritum einiger häufig gebrauchter Verben (wie der Modalverben) vor, sonst ist die *würde-Form* vorherrschend.“<sup>41</sup>

In spezifischen Fällen ist die *würde-Form* zu benutzen, wo die nacheinander kommenden Verbformen identisch wären, um nicht dieselbe Form zu repetieren. Als ein typisches Beispiel dafür dient die kommende Zitation von Povejšil:

„Mit der *würde-Form* wird der Konjunktiv I auch im Futur des Vollverbes *werden* und des Hilfsverbes im Passiv ersetzt, so dass sich unmittelbar nacheinander dieselben oder ähnlichen Formen nicht repetieren: Er hoffte, daß er versetzt werden würde. (statt: werde). In der Variante ohne Konjunktion, wo die beiden Formen von sich fern stehen, bleibt der Konjunktiv I: Er hoffte, es werde versetzt werden.“<sup>42</sup>

Es ist zu bemerken, dass es sich nicht immer bei der *würde-Form* um eine Ersatzform des Konjunktivs handelt. Sie kann auch als die reguläre Form des Konjunktivs II von *werden* als Vollverb im Rahmen eines prädikativen Substantivs oder Adjektivs realisiert werden, oder als Hilfsverb zur Bildung eines Vorgangspassivs. (Vgl. Helbig G., Buscha J., 1991, 192) Als Beispiel dafür dient dieses Zitat: *„Wenn er doch bald gesund würde! Es sieht aus, als würde es Winter.“<sup>43</sup>*

Zusammenfassend ist festzulegen, dass die sogenannte *würde-Form* leicht den Konjunktiv ersetzen kann. Sie ist eine besondere Form. Nicht immer handelt es sich aber um eine Ersatzform. Manchmal geht es zum Beispiel um den einfachen Konjunktiv II des Vollverbes *werden*. Die *würde-Form* dient

---

<sup>38</sup> Helbig G., Buscha J., 1991, 191.

<sup>39</sup> Vgl. Ebd., 192.

<sup>40</sup> Vgl. Povejšil J., 1992, 89. - übersetzt von R.B.

<sup>41</sup> Helbig G., Buscha J., 1991, 192.

<sup>42</sup> Povejšil J., 1992, 85. - übersetzt von R.B.

<sup>43</sup> Helbig G., Buscha J., 1991, 192.

vor allem zur bestimmten grammatischen Erleichterung, man benutzt sie öfter in der gesprochenen Sprache als in der geschriebenen.

### 2.2.3. Funktionen des Konjunktivs

Die Hauptfunktionsbereiche des deutschen Konjunktivs sind (1) *Irrealität/Potenzialität* und (2) *Referat*. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009). Im ersten Bereich kommt nur der Konjunktiv II infrage, während sowohl der Konjunktiv I als auch der Konjunktiv II indirektes *Referat* signalisieren können. Nach der DUDEN-Grammatik wird heute die Funktion des Konjunktivs *Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches* nicht mehr zu Hauptfunktionen des Konjunktivs gezählt: „Der Konjunktiv I kann auch als Ausdruck der Aufforderung dienen. Das gehört heute jedoch nicht mehr zu seinen Hauptfunktionen.“<sup>44</sup>

#### 2.2.3.1. Irrealität/Potenzialität

Wie der Name dieser Funktion schon andeutet, dient sie zum Ausdruck von etwas Unwirkliches oder potenziell Mögliches. Man benutzt dazu den Konjunktiv II, wie im folgenden Zitat aus DUDEN-Grammatik lautet: „Der Konjunktiv II dient hier als Zeichen dafür, dass der Sprecher/Schreiber seine Aussage nicht als Aussage über Wirkliches, sondern als eine gedankliche Konstruktion verstanden wissen will.“<sup>45</sup> Wenn man den Unterschied zwischen Irrealität und Potenzialität bestimmen will, ist es zu festlegen, um welchen Bezug im Rahmen des Tempus es sich handelt: Beim Vergangenheitsbezug kann man der Konjunktiv II als Modus der Irrealität (*Kontrafaktizität*) bezeichnen, während bei Zukunftsbezug erscheint es wegen der Unbestimmtheit der Zukunft sinnvoller, von Potenzialität (*Eventualität*) zu reden. Mit der Grundform des Konjunktivs II (Konjunktiv Präteritum) bezieht sich der Sprecher/Schreiber auf das Gegenwärtige oder Zukünftige, d.h. auf das Nichtvergangene, z.B. *wäre, käme*. Die würde-Form hat dabei die gleiche Funktion. Im Unterschied dazu, um Vergangenheitsbezug und damit Irrealität auszudrücken, kommt der Konjunktiv des Plusquamperfekts infrage, z.B. *wäre gekommen, hätte bekommen*. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 518)

Die Funktion Irrealität oder Potenzialität kommt in folgenden syntaktischen Grundbereichen vor: Irreale Konditionalgefüge, Konzessivgefüge und Wunschsätze. Das Konditionalgefüge ist ein

---

<sup>44</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 517.

<sup>45</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 517.

wichtiger Bereich des irrealen oder potenziellen Konjunktivs. Es ist gewöhnlich, dass es in beiden Sätzen dieses Gefüges den Konjunktiv gibt. Davon behandelt das folgende Zitat und bestimmt gleichzeitig den Typ dieses Gefüges: „Meistens steht der Konjunktiv in beiden Sätzen des *Konditionalgefüges*. Dieses wird dann als *irreales (kontrafaktisches, hypothetisches) Konditionalgefüge* bezeichnet. Irreal ist dabei in erster Linie der untergeordnete Konditionalsatz.“<sup>46</sup>

Die Konditionalgefüge müssen jedoch nicht unbedingt in Konjunktiv stehen. In einigen Fällen genügt der einfache Indikativ in beiden Sätzen des Konditionalgefüges. Eine Kombination des Konjunktivs in einem Satz und des Konjunktivs in zweitem ist auch möglich. Als ein Ersatz für die konjunktivische Form in dem die Bedingung ausdrückenden Satz kann die Präteritumform des Modalverbes *sollen* dienen, wie im folgenden Zitat lautet: „In dem Teilsatz, der die Bedingung enthält, kann die – als Konjunktiv II zu deutende – Präteritumform von *sollen* + Infinitiv (Perfekt) erscheinen.“<sup>47</sup>

Der nächste Bereich, mit dem man sich beschäftigt, ist die Konzessivgefüge: Das irrealen Konzessivgefüge stellt eine Ab- und Umwandlung des irrealen Konditionalgefüges dar. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 519) Der Unterschied zwischen der Konditionalgefüge und der Konzessivgefüge wird im folgenden Zitat aus DUDEN-Grammatik beschrieben:

„Der Nebensatz-Sachverhalt wird dabei zwar wie im irrealen Konditionalsatz als nicht zutreffend bzw. unwahrscheinlich hingestellt, die Konzessivkonstruktion besagt aber, dass es für den Hauptsachverhalt keine Rolle spielt, ob die Bedingung erfüllt ist oder nicht. Deswegen sind Rückschlüsse mit Bezug auf den Hauptsatzsachverhalt in diesem Fall blockiert: Der Sprecher unterstellt keineswegs, dass dieser unzutreffend oder unwahrscheinlich ist – eher im Gegenteil.“<sup>48</sup>

Der irrealen Wunschsatz ist mithilfe einer Ellipse aus dem *irrealen* Konditionalgefüge gebildet. Der Hauptsatz, von dem der untergeordnete irrealen Bedingungsnebensatz abhängt, wird bei diesem Prozess ausgelassen (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009). Ein typisches Beispiel dafür ist der folgende Satz. *Wenn ich mehr Geld hätte, würde ich mir ein schönes Haus kaufen.* -> *Hätte ich mehr Geld!* Der Sprecher/Schreiber drückt damit einen Wunsch aus, der seiner Absicht nach entweder nicht erfüllt oder unerfüllbar ist.

Ein typisches Beispiel des unabhängigen syntaktischen Bereiches, wo man den Konjunktiv II finden kann, ist der irrealen Aussagesatz. Im Rahmen dessen drückt der Konjunktiv II Irrealität und Potenzialität. Der irrealen Aussagesatz haben die Bedeutung einer irrealen Bedingung: „Meistens sind

---

<sup>46</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 518.

<sup>47</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 519.

<sup>48</sup> Ebd.



irreale Aussagesätze vor dem Hintergrund einer irrealen Bedingung zu deuten. Diese ist der Aussagesatz selbst zu entnehmen oder wird aus dem Kontext mitverstanden.“<sup>49</sup> Ein Beispiel dafür wäre der Satz „Ich könnte dir helfen. (...*wenn*)“

Aus der funktionellen Perspektive kann der Konjunktiv II auch zum Ausdruck der Höflichkeit dienen, zum Beispiel zum Ausdruck einer *höflichen Bitte* in der Form eines Fragesatzes, der eine Aufforderung ausdrückt, um jedoch nicht zu direkt zu sein, z.B.: „*Wärest* du so nett, mir deinen Stift zu leihen?“ In diesem Fall dient die *würde*-Form als keine Ersatzform des Konjunktivs, wie in diesem Zitat lautet: „Im Bereich dieses *höflichen (oder vorsichtigen)* Konjunktivs II sind die *würde*-Konstruktion und die einfache Grundform des Konjunktivs nicht allgemein austauschbar.“<sup>50</sup>

Weiter kann der Konjunktiv II auch in irrealen Nebensätzen auftreten, die auch ohne den Konjunktiv eine irrealer Bedeutung verlangen oder nahelegen würden: Im Rahmen dieser Erscheinung unterscheidet man nach DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009) folgende Bereiche:

Nebensätze, die mit den negativen Subjunktionen *ohne dass, (an)statt dass, kaum dass* eingeleitet sind: Auch die meisten Geräusche, Gerüche, Tastempfindungen und optischen Reize werden unermüdlich registriert, *ohne dass* das Bewusstsein damit behelligt würde. (Spiegel 1996) (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 522)

Der zweite Bereich sind die Konsekutivsätze mit den Konjunktionen *als dass* oder mit *dass* nach *zu/nicht so + Adjektiv*. Ein typisches Beispiel dafür ist dieses Zitat aus DUDEN-Grammatik: „Ich bin *nicht so* betrunken, *dass* ich mich von Ihnen ausfragen ließe.“<sup>51</sup>

Zuletzt kommen Relativsätze und andere Nebensätze, wenn sie semantisch unter eine im Matrixsatz (Hauptsatz) enthaltene Negation fallen. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 522) Ein wunderschönes Beispiel für diesen Bereich ist diese Satzgefüge aus FOCUS, die in DUDEN Bd. 4: Die Grammatik zu finden ist: „Es gab *nie* einen Maler Heidemann, *dem* Hitler Modell gesessen hätte. (FOCUS 1993)“<sup>52</sup>

In meisten Fällen können die Bedingungsätze von entsprechenden Indikativsätzen ersetzt werden. Dabei bleibt die Bedeutung unverändert, wie im folgenden Zitat zu lesen ist: „Meistens erlaubt der jeweils entsprechende *Indikativsatz* dieselbe Deutung wie der *Konjunktivsatz*. Dem entspricht, dass

---

<sup>49</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 520.

<sup>50</sup> Ebd.

<sup>51</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 522.

<sup>52</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 522.

diese Verwendungsweise des Konjunktivs II eine schriftsprachliche Erscheinung ist. Der *Indikativ* ist grundsätzlich möglich und wird heute immer geläufiger.“<sup>53</sup> Als Beispiel dient folgender Satz: „Kein Tag im Jahr verging, an dem Herr Sommer nicht auf den Beinen *war/würde*. (P. Süskind)“<sup>54</sup>

### 2.2.3.2. Referat

Das Referat ist der wichtigste Funktionsbereich des Konjunktivs, wenn es zu Zahlungen kommt. Auch in dieser Arbeit ist diese Funktion die relevanteste. Davon kann uns das folgende Zitat aus der DUDEN-Grammatik überzeugen: „In der Schriftsprache ist das *Referat* bzw. die *indirekte Rede* (*indirekte Redewiedergabe*) der wichtigste Funktionsbereich des Konjunktivs. Zählungen bestätigen, dass er hier am häufigsten auftritt.“<sup>55</sup> Im Rahmen dieser Funktion werden sowohl der Konjunktiv I als auch der Konjunktiv II ohne markante Bedeutungsunterschiede benutzt. Diese Funktion ist register- und textsortenabhängig und wird vor allem in Presstexten verwendet. (Vgl. Duden Bd. 4: Die Grammatik, 2009)

Im Rahmen der Funktion Referat ist vor allem die sogenannte indirekte Rede bedeutend. Die indirekte Rede kann so definiert werden, dass der Sprecher die Aussage/Äußerung eines Anderen wiedergibt. Bei der indirekten Rede kann es sich auch darum handeln, was „lediglich gedacht oder empfunden wird, ohne sprachlich ausgedrückt zu werden.“<sup>56</sup>

Syntaktisch kann das Referat in abhängigen *dass*-Sätzen und abhängigen *Fragenebensätzen* realisiert werden, im Rahmen deren der Prädikat eines Sagens, Denkens, Hoffens, Fürchtens u.a. auftritt, dem die genannten Sätze untergeordnet sind. Dann handelt es sich um das sogenannte *abhängige Referat*.<sup>57</sup> Nicht nur handelt es sich bei der indirekten Rede um eine abhängige Einheit. In einigen Fällen kann sie wie ein selbständiger Satz eintreten: „Die *indirekte Rede* kann auch als ein syntaktisch selbständiger Satz oder eine Folge solcher Sätze im Konjunktiv realisiert sein, die man so versteht, als wären sie einem Verb des Sagens untergeordnet.“<sup>58</sup> Diese Erscheinungsform der indirekten Rede wird meistens *berichtete Rede* genannt. Ein typisches Beispiel des syntaktisch unabhängigen *Referats* (*Gedankenwiedergabe*) ist die sogenannte *erlebte Rede*, oder auch >> *Erlebtes Denken* <<. (Zifonun et

---

<sup>53</sup> Ebd.

<sup>54</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 523.

<sup>55</sup> Ebd.

<sup>56</sup> Ebd.

<sup>57</sup> Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 523.

<sup>58</sup> Ebd.

al. 1997)<sup>59</sup> Die *erlebte Rede* tritt in präteritalen Erzähltexten auf. Ihr Gebrauch unterscheidet sich nicht von den indikativischen Formen des Präteritums im Rahmen eines präteritalen Erzähltextes, in der *erlebten Rede* werden jedoch diese Formen durch die *würde-Form* ergänzt. (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009) Als Erklärung für die Problematik der *erlebten Rede* dient das folgende Zitat: „Sie dient als Zukunftsform aus der Perspektive der Person, deren Gedanken wiedergegeben werden.“<sup>60</sup> Die *erlebte Rede* steht meistens in der 3. Person, bei der *Ich-Erzählform* ist sie jedoch in 1. Person gehalten. Laienhaft gesagt handelt es sich um eine indirekte Gedankenwiedergabe im Rahmen eines kohärenten und Kontext-abhängigen Erzähltextes.

Gegenüber der *indirekten Rede (indirekten Redewiedergabe)* steht die *direkte Rede (direkte Wiedergabe)*. Bei der direkten Redewiedergabe handelt es sich um die direkte Wiedergabe eines Gesagten. Der Sprecher drückt dabei seine subjektive Meinung/Einstellung in einer Diskurssituation.

Wie die berichtete Rede steht die direkte Rede in der Form unabhängiger, selbständiger syntaktischer Einheit (Satz oder Satzfolge). Meistens wird sie durch Anführungszeichen begrenzt. Wie oben schon erwähnt wurde, die direkte Rede ist als die direkte Wiedergabe zu verstehen, wie im folgenden Zitat lautet: „Sie ist als *wortwörtliche* Wiedergabe, als *Zitat* dessen zu verstehen, was in einer anderen – eventuell gedachten – Kommunikationssituation geäußert worden ist oder geäußert wird.“<sup>61</sup> Die zitierte Person wird dabei meistens von dem aktuellen Sprecher (Erzähler) und dessen Gesprächspartner verschieden sein. In einigen Fällen kann die Person mit einem von beiden identisch sein. Die wiedergegebene Person wird *Figur* genannt.<sup>62</sup> Eine besondere Form des Referats ist der sogenannte *innere Monolog*, im Rahmen dessen der Sprecher „mit sich selbst“ handelt, aufgrund eines inneren Diskurses. Dabei beschreibt der redekomentierende Satz (der Satz, der die Rede als solche einführt) keinen Äußerungsakt, sondern einen kognitiven Akt: *Der Bäcker dachte: Ich ...* (Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2005)

Zusammenfassend ist festzulegen, dass zu den Hauptfunktionen eines deutschen Konjunktivs *Irrealität* oder *Potenzialität* und *Referat* gehören. Die Funktion des Konjunktivs *Ausdruck der Aufforderung und des Wunsches* wird nicht zu Hauptfunktionen des Konjunktivs gezählt. Beide der oben angeführten Hauptfunktionen lassen sich weiter in Unterkategorien gliedern. Im Rahmen der

---

<sup>59</sup> Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 523.

<sup>60</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 524.

<sup>61</sup> DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 525.

<sup>62</sup> Vgl. DUDEN Bd. 4: Die Grammatik, 2009, 525.

Funktion Referat ist vor allem die *indirekte Rede* bedeutend. Im Rahmen der Funktion *Irrealität oder Potenzialität* lassen sich die Kategorien syntaktisch und funktionell nach ihrem Vorkommen in verschiedenen Sätzen zu gliedern.

## 2.3. Medien

Das Wort *Medium* kann eine weite Menge von Bedeutungen haben. Allgemein ist jedoch zu sagen, dass es zwei Hauptbedeutungen gibt, und zwar (1) *vermittelndes Element* und (2) *Person, die angeblich besonders gut als Vermittler spiritistischer Manöver geeignet ist*.<sup>63</sup> Unter dem ersten Begriff kann zum Beispiel ein Radio, eine Zeitung, eine CD oder ein Stoff im bestimmten Milieu vorgestellt werden. Unter dem zweiten Begriff, wie der Name schon andeutet, ist der Bereich des Okkultismus zu verstehen.

Es existieren auch *Massenmedien*,<sup>64</sup> d.h. Medien, die auf ein großes Spektrum von Rezipienten orientiert sind. Unter dem Begriff *Massenmedien* sind der Fernseher, das Radio, der Rundfunk, große Zeitungen und im weiteren Sinne auch Bücher zu verstehen. Heutzutage spielt vor allem auch das Internet eine bedeutende Rolle.<sup>65</sup>

Mit dem Begriff *Medium* ist die Berichterstattung eng verbunden. In ihrem Werk *Zpravodajství v médiích* von B. Osvaldová wird die Berichterstattung folgend definiert: „Die *Berichterstattung* hat vor allem die informierende und definierende Funktion, sie versucht die aktuellen Ereignisse ohne Verzug für unterschiedlich differenziertes Publikum festzuhalten, zu beschreiben und zu übergeben (mithilfe technischer Mittel).“<sup>66</sup>

Die Grundeinheit der Berichterstattung ist die Nachricht. Es ist nicht einfach, eine klare Definition der Nachricht festzulegen. Osvaldová definiert die Nachricht so: „Die Nachricht ist das historisch älteste Gebilde, das schon in der Schriftform, seit der Erfindung des Buchdrucks in der Druckform, die Basis der Zeitungen und Zeitschriften bildet und ein unentbehrlicher Teil des Informationsblocks in jedem beliebigen Medium ist.“<sup>67</sup> Präzisierend kann man zusammenfassen, dass man die *Nachricht* als die Grundeinheit der Berichterstattung definieren kann. Sie ist eine journalistisch bearbeitete Information über etwas, das (nicht) passiert ist oder (nicht) passieren wird, oder über Veränderung eines Zustands usw. Die bearbeiteten Fakten werden dabei notiert, summiert und konstatiert.<sup>68</sup>

---

<sup>63</sup> Vgl. DWDS|Suchergebnisse für Medium. In: <http://dwds.de/?qu=medium>, zitiert am 22.6.2015.

<sup>64</sup> Vgl. DUDEN|Massenmedium|Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Synonyme. In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Massenmedium>, zitiert am 22.6.2015.

<sup>65</sup> Vgl. Massenmedien|bpb. In: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16493/massenmedien>, zitiert am 23.6.2015.

<sup>66</sup> Osvaldová, B., a kol., 2011, 13. - übersetzt von R.B.

<sup>67</sup> Ebd.

<sup>68</sup> Vgl. Ebd.

Die Nachrichten lassen sich nach der Grundtypologie der Nachrichten nach John Hartley in folgende Bereiche gliedern:

- a) Politische Ereignisse – werden von der Regierung, dem Parlament und den Vertreter der politischen Sphäre definiert.
- b) Ökonomische Ereignisse – werden auf dem Hintergrund der privaten Gemeinschaften und Mitglieder deren Führung präsentiert.
- c) Ausländische Ereignisse – Beziehungen unter Regierungen
- d) Inländische Ereignisse – ein großes Spektrum der menschlich rührenden Geschichte
- e) Gelegentliche Ereignisse – Geschichte über Tragödien, Zelebritäten usw.
- f) Sport – meistens akzentuiert den männlichen Sport und die Welt des professionellen Sports<sup>69</sup>

Weil die ausgewählten Texte aus den Internetseiten von *Spiegel* und *Bild* in dieser Arbeit benutzt wurden, ist es wichtig, das Thema *Berichterstattung im Internet* in Kauf zu nehmen. Die Berichterstattung im Internet war zuerst ein Phänomen, über das die Journalisten schrieben. Der erste Artikel über diese Thematik wurde von John Markoff im Jahre 1993 auf der Titelseite der ökonomischen Sektion von der Zeitung New York Times publiziert. (Vgl. Trampota, T., 2006)

Am Anfang diente die Berichterstattung im Internet als eine Quelle der Informationen, zu der es eine negative Beziehung gab. Das Internet war nur ein zusätzliches Medium. Der bedeutendere Teil der Berichterstattung wurde von traditionellen Herausgebern publiziert. Im Jahre 1995 wurde von Rupert Murdoch, Inhaber von News Corporation, erklärt, dass alle seine Zeitungen in zwei Jahren im Internet zu finden sein sollten. Das war ein wichtiges Signal für Anderen. Aus diesem Grunde ist das Jahr 1995 als der Beginn des Internetpublizierens zu verstehen. Bis Jahr 1999 hatte die Mehrheit der europäischen und amerikanischen Tageszeitschriften eine Web-Version. (Vgl. Trampota, T., 2006, 30)

Für weitere Forschung im Rahmen dieser Arbeit ist essenziell, die Grenzen zwischen seriösen und Boulevard-Medien (deutsch: Groschenpresse oder auch Straßenpresse) zu bestimmen. Im Rahmen der Arbeit wird das Vorkommen und die Funktion der Konjunktive im Rahmen der Medien *Spiegel* und *Bild* untersucht. Das Medium *Spiegel* würde man zu seriösen Medien zählen. Das Medium *Bild* weist dabei die Merkmale eines Boulevardmediums auf, wie in folgenden Absätzen demonstriert wird.

---

<sup>69</sup> Vgl. Trampota, T., 2006, 30. - übersetzt von R.B.

Die seriösen Medien haben die Tendenz mehr zu informieren als die Aufmerksamkeit des Rezipienten mithilfe anderer Mittel zu fesseln. In den seriösen Medien wird mit dem Format des Textes einfach gearbeitet. Die Texte werden in der Regel in einem Font geschrieben. Mit der Größe des Textes wird auch nicht viel gearbeitet. Es gelten dabei wenigstens zwei Grundsätze: (1) Das, was als Nachricht weitergegeben wird, muss man geprüft haben zu stimmen. (2) Man muss zwischen der Nachricht und der subjektiven Meinung trennen.<sup>70</sup>

Die Boulevardmedien modifizieren andererseits den Text bedeutend. Auch die sprachliche Struktur der Boulevardmedien ist limitiert: Die sprachliche, formale und diskursive Struktur von der Groschenpresse ist geprägt von Simplifikation und Emotionalität was den Rezeptionsbedingungen ihrer Leser entgegenkommen soll. Deshalb findet man in den Boulevardmedien reißerische Titel, färbige und große Buchstaben, extreme Bilder (...)<sup>71</sup> Der Titel in den Boulevard-Medien kann auch irreführend und mit dem Inhalt des Textes nicht übereinstimmend sein, um die Aufmerksamkeit des Rezipienten zu fesseln.

Im Rahmen eines nicht-seriösen Textes gibt es meistens viele Bilder, damit der Text reizend wirkt. Zur Themawahl weisen die Boulevardmedien die Tendenz auf, sich auf *menschlich rührende* Geschichte und „Boulevard“ zu orientieren: „Die Thematik ist insofern eingeschränkt, als dass ein Schwerpunkt auf „Human Interest“-Neuigkeiten liegt.“<sup>72</sup> Es fehlen meistens Fachtexte, die nur auf kleines Spektrum der Rezipienten aus dem behandelten Gebiet wirken und meistens nicht aktuell sind. Mit diesen ist wahrscheinlicher in seriösen und fachlichen Medien im Kontakt zu kommen.

Die graphische Bearbeitung ist auf den Internetseiten von *Bild* und *Spiegel* unterschiedlich. Am Beispiel folgender Bilder ist der Unterschied zwischen zwei sich mit demselben Thema befassenden Texten zu sehen. Dieser Vergleich dient nur als ein kleines Beispiel, an dem man bestimmte Tatsachen beschreiben kann. Relevanter bleibt jedoch der obere Teil, im Rahmen dessen man die Medien verglichen hat. Die Bilder zu diesem Vergleich sind im Anhang zu finden:

<sup>73</sup>Wie es zu sehen ist, schon der Titel des Textes macht aufmerksam, dass es sich um ein seriöses Thema mit einem potenziellen Problem handelt. Man kann auch bemerken, dass der Titel nicht viel

---

<sup>70</sup> Vgl. Massenmedien | bpb. In: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16493/massenmedien>, zitiert am 23.6.2015.

<sup>71</sup> Vgl. Pürer, H., Raabe, J., 1996, 173. In: Braun, T., 2006, 14.

<sup>72</sup> Vgl. Meyn, H., 2001, 111. In: Braun, T., 2006, 14.

<sup>73</sup> Siehe Anhang 1: Bild 1.

zu dem restlichen Text unterschiedlich ist. Der Text an sich ist dann in einem Font geschrieben von Anfang bis Ende, manchmal gibt es einige mit dem Thema unmittelbar zusammenhängende Bilder.<sup>74</sup>

<sup>75</sup>Im Unterschied zum vorigen Titel in Spiegel sagt uns dieser Titel in Bild auf den ersten Blick gar nichts. Es handelt sich um einen viel größeren Titel als der restliche Text, um die Aufmerksamkeit des Lesers zu gewinnen.

<sup>76</sup>Dieser Text ist arm an Informationen. Es wird viel mit dem Typ des Fonts gearbeitet. Im Rahmen des Textes gibt es auch Verweise zu anderen Texten, der Text als solch ist jedoch kurz und nicht viel informierend.

Zusammenfassend ist zum Thema *Medien* zu sagen, dass die seriösen Medien eine größere Menge der Informationen in ihrem Inhalt aufweisen. Im Unterschied dazu wirken die Boulevardmedien mehr lockend. Sie gewinnen die Aufmerksamkeit des Lesers mithilfe anderer Mittel als mithilfe der Informationsebene. Die Boulevardmedien orientieren sich gleichzeitig auf wenig seriöse Themen wie Zelebritäten, menschlich-rührende Geschichte und andere Gebiete des *Boulevards*. Wenn man sich im Rahmen der beiden Typen der Medien mit dem gleichen Thema beschäftigt, befassen sich die seriösen Medien mit dem konkreten Thema detaillierter als die Boulevardmedien.

---

<sup>74</sup> Siehe Anhang 1: Bild 2.

<sup>75</sup> Siehe Anhang 1: Bild 3.

<sup>76</sup> Siehe Anhang 1: Bild 4.



### 3. Praktischer Teil

In diesem Teil der Bachelorarbeit ist das Vorkommen, Typ und Hauptfunktion der Konjunktive in *Spiegel* und *Bild* untersucht und evaluiert worden:

#### 3.1. Methodologie und Ziel

Zuerst wurden ausgewählte Texte aus dem Bereich Auslandspolitik aus *Bild* und *Spiegel* untersucht. Im Rahmen jedes Textes wurde die Wörteranzahl bestimmt und in eine Tabelle eingetragen. Für die Forschung und nachfolgende Interpretation der Ergebnisse wäre ideal, wenn die verglichenen Texte die gleiche Wörteranzahl hätten. Dieses war leider nicht real, deshalb hat man sich wenigstens mit den gleichen Themen aus dem gleichen Bereich befasst und die Wörteranzahl wurde sowohl in der *Forschung* als auch in der *Interpretation der Ergebnisse* berücksichtigt. Weiter wurden in jedem Text alle Konjunktive ausgesucht und in die Tabelle eingetragen, zusammen mit dem ganzen Satz, im Rahmen dessen der konkrete Konjunktiv vorgekommen ist. Dann wurde der Typ zusammen mit der Hauptfunktion des konkreten Konjunktivs bestimmt und gleichfalls in die Tabelle eingetragen. Dann wurde die Anzahl der Konjunktive im Rahmen des ausgewählten Textes bestimmt. Danach wurde die Rate des Vorkommens der Konjunktive im Rahmen des ausgewählten Textes bestimmt, die prozentuell aus der Wörteranzahl und Konjunktivanzahl festgestellt wurde. Gleichzeitig wurde in die Tabelle die Quelle eingetragen, aus der der konkrete Text übernommen worden war, zusammen mit dem Datum, wann der Text im Internet zu finden war.

Der oben genannte Prozess wurde mit 50 konkreten Texten durchgeführt.

Danach wurden die Ergebnisse interpretiert, im Rahmen deren das Vorkommen der Konjunktive in *Spiegel* und *Bild* verglichen wurde. Es wurde die gesamte Wörteranzahl in *Spiegel* und *Bild* bestimmt, zusammen mit der gesamten Konjunktivanzahl und Konjunktivrate. Alle diese Tatsachen wurden verglichen und in eine Tabelle eingetragen. Es wurden auch Diagramme verfertigt und kommentiert. Im Rahmen der beiden Medien wurden auch der Typ und die Hauptfunktion der Konjunktive sowohl in eine Tabelle als auch in ein Diagramm eingetragen und gleichzeitig evaluiert und kommentiert.

Die erste Hypothese für die Forschung ist, dass der Konjunktiv häufiger in *Spiegel* als in *Bild* vorkommen wird, denn es handelt sich um ein mehr seriöses Medium und es wird vorausgesetzt, dass es im Rahmen dieses Mediums mehr Fakten und Zitationen geben wird, d.h. man wird mehr mit der indirekten Rede in Kontakt kommen, im Rahmen deren man die Konjunktive benutzt.

Die zweite Hypothese ist, dass im Rahmen beider Medien der Konjunktiv I überwiegen wird, denn in beiden diesen Medien sollte vor allem die indirekte Rede vorkommen und im Rahmen der indirekten Rede benutzt man in den meisten Fällen den Konjunktiv I.

Das Ziel des praktischen Teils ist das Vorkommen, die Hauptfunktion und den Typ der Konjunktive in *Spiegel* und *Bild* zu bestimmen und zu vergleichen. Am Ende sollte man sagen können, in welchem der zwei Medien die Konjunktive häufiger vorkommen und welcher Typ und welche Funktion die häufigste im Rahmen dieser zwei Medien sind.

### 3.2. Beschreibung des Korpus

Die Texte in *Spiegel* und *Bild* wurden aus dem Bereich Politik im Zeitraum von 26.2.2015 bis 21.4.2015 ausgewählt. Im Rahmen dieses Bereiches wurde vor allem auf die *Weltpolitik/Auslandspolitik* konzentriert. Der ausgewählte Text wurde aus den Internetseiten der beiden Medien kopiert und in den Texteditor (Microsoft Word) eingelegt. Dabei wurden der Titel, Bilder, Fotos, Fotokommentare und andere Teile des Textes ausgelassen, die nicht direkt zum Inhalt gehörten. Mithilfe des Texteditors wurde die Wörteranzahl bestimmt. Dann wurde mit dem Text gearbeitet, wie im vorigen Kapitel 3.1. *Methodologie, Ziel* steht.

Es entstanden bestimmte Schwierigkeiten und potenzielle Probleme. Das Problem kam bei der Bestimmung der Hauptfunktion des Konjunktivs. Manchmal passierte es, dass einige Konjunktivfunktionen an der Kante zwischen *Irrealität oder Potenzialität* und *Referat* schwankten. Dann musste man die Klasse aus dem Kontext entscheiden und aufgrund dessen ihre Hauptfunktion bestimmen. Gleichzeitig wiesen einige Konjunktive sowohl die Hauptfunktion *Referat*, als auch die Hauptfunktion *Irrealität oder Potenzialität* auf, d.h. beide Funktionen ergaben sich gleichzeitig.

### 3.3. Analyse der Konjunktivformen in ausgewählten Texten

Am Beispiel folgender Tabellen ist die bei der Analyse angewandte Methodologie zu sehen. Für bessere Übersichtigkeit werden in diesem Kapitel nur zwei Tabellen benutzt, und zwar eine Tabelle aus *Spiegel* und eine Tabelle aus *Bild*. Alle Tabellen, die als Grundlage dieser Untersuchung dienen, sind im Anhang 2 zu finden.

Um die gesamte Wörteranzahl im Rahmen jedes Mediums zu bestimmen, wurden die Wörteranzahlen in allen Tabellen im Rahmen des Konkreten Mediums zusammengezählt. Derselbe Prozess wurde mit der gesamten Konjunktivanzahl durchgeführt.

Aus jeder Tabelle im Rahmen des konkreten Mediums wurden die Type des Konjunktivs und die Funktionen zusammengezählt, d.h. in der Tab. 10 gibt es zwei Konjunktive I, keinen Konjunktiv II, zwei Funktionen Referat und keine Funktion Irrealität/Potenzialität. In der Tab. 11 gibt es fünf Konjunktive I, einen Konjunktiv II in der würde-Form, sechs Funktionen Referat und keine Funktion Irrealität/Potenzialität. Dieser Prozess wurde mit allen Texten (Tabellen) durchgeführt und auf ein Papier notiert. Dann wurden die Ergebnisse im Rahmen jedes Mediums zusammengezählt und in die Tabellen im Kapitel 3.4. *Interpretation der Ergebnisse* unter bestimmten Kriterien eingetragen.

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Der Fahrer des Botschaftsautos <b>sei getötet...</b>	Konjunktiv I	Referat
Und eine weitere Person <b>sei verletzt worden.</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		221
<b>Konjunktivanzahl</b>		2
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/kabul-selbstmordanschlag-auf-diplomatenfahrzeug-a-1020569.html	
<b>Datum</b>		26.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,90%

Tab. 10 Text Spiegel

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Wenn demokratisch gewählten Regierungen wie der seinen die Luft <b>abgeschnürt werde...</b>	Konjunktiv I	Referat
...und die Wähler in die Verzweiflung <b>gestürzt würden</b> , „dann profitieren davon nur die Fanatiker, die Rassisten, die Nationalisten und all diejenigen, die von Angst und Hass leben“, sagte Varoufakis	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat
..und die wenig stärker zur Ader <b>lassen wolle</b> als die Vorgängerregierungen	Konjunktiv I	Referat
<b>Das Problem sei</b> , dass...	Konjunktiv I	Referat
...der „enorme Reichtum“ der Kirche keinen allzu hohen Ertrag <b>bringe</b> , der...	Konjunktiv I	Referat
.. <b>versteuert werden könne</b> , sagte der Finanzminister	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		253
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/yanis-varoufakis/griechenland-varoufakis-hebdo-39925852.bild.html	
<b>Datum</b>		26.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,37%

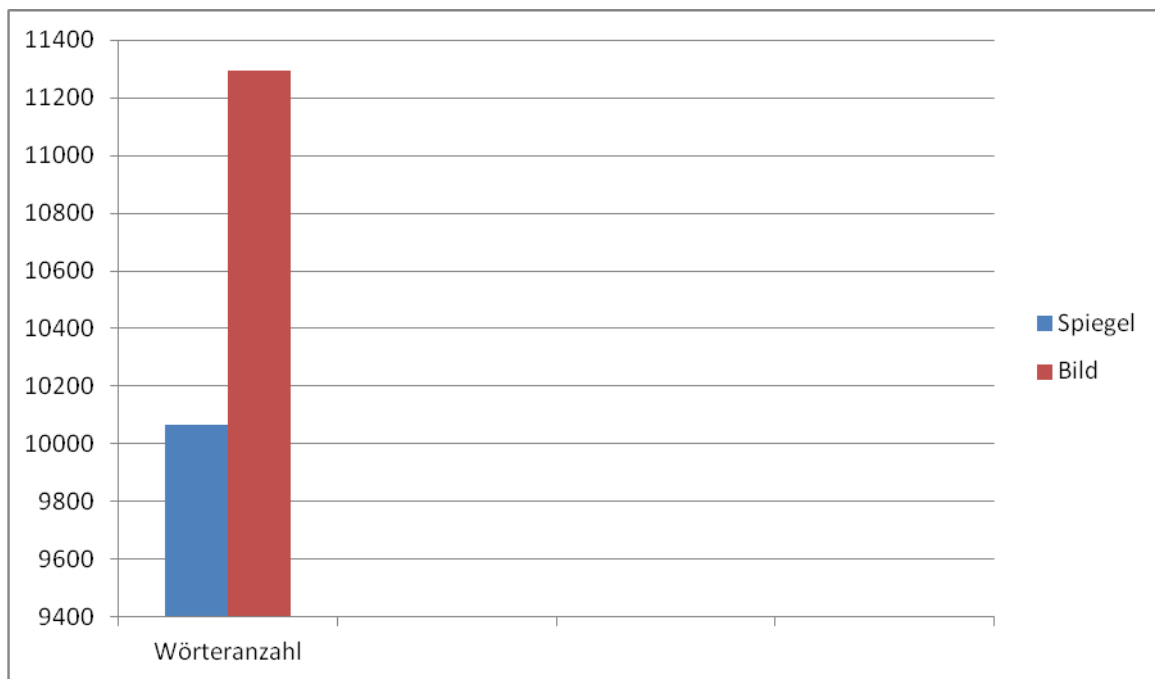
Tab. 11 Text Bild

### 3.4. Interpretation der Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse interpretiert. Die relevanten Kriterien werden zuerst aus den Tabellen (siehe Anhang 2) zusammengezählt und im Rahmen dieses Kapitels in eine Tabelle eingetragen. Dann wird aus den Daten ein Diagramm geschaffen und das ganze Kriterium nachfolgend kommentiert.

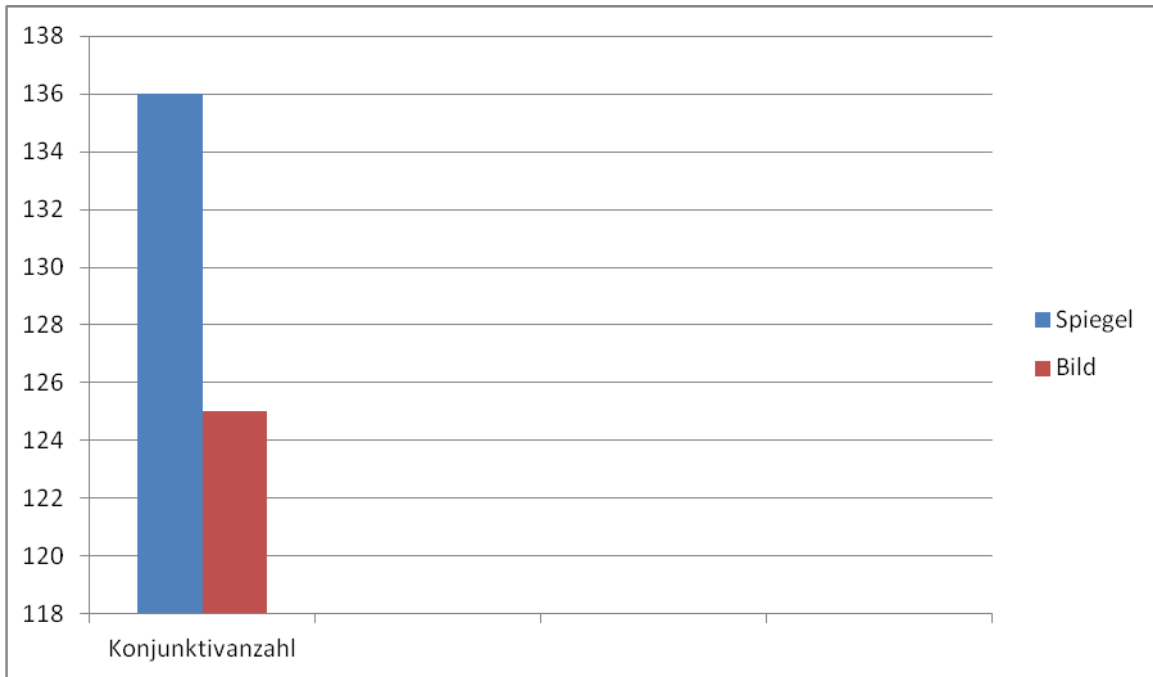
	Spiegel	Bild	Unterschied S - B
<b>Wörteranzahl (gesamt)</b>	10 066	11 296	-1230
<b>Konjunktivanzahl (gesamt)</b>	136	125	+11
<b>Konjunktivrate (gesamt)</b>	<b>1,3511%</b>	<b>1,1066%</b>	<b>+0,2445%</b>

Tab. 12: Vergleich des Vorkommens eines Konjunktivs in Spiegel und Bild



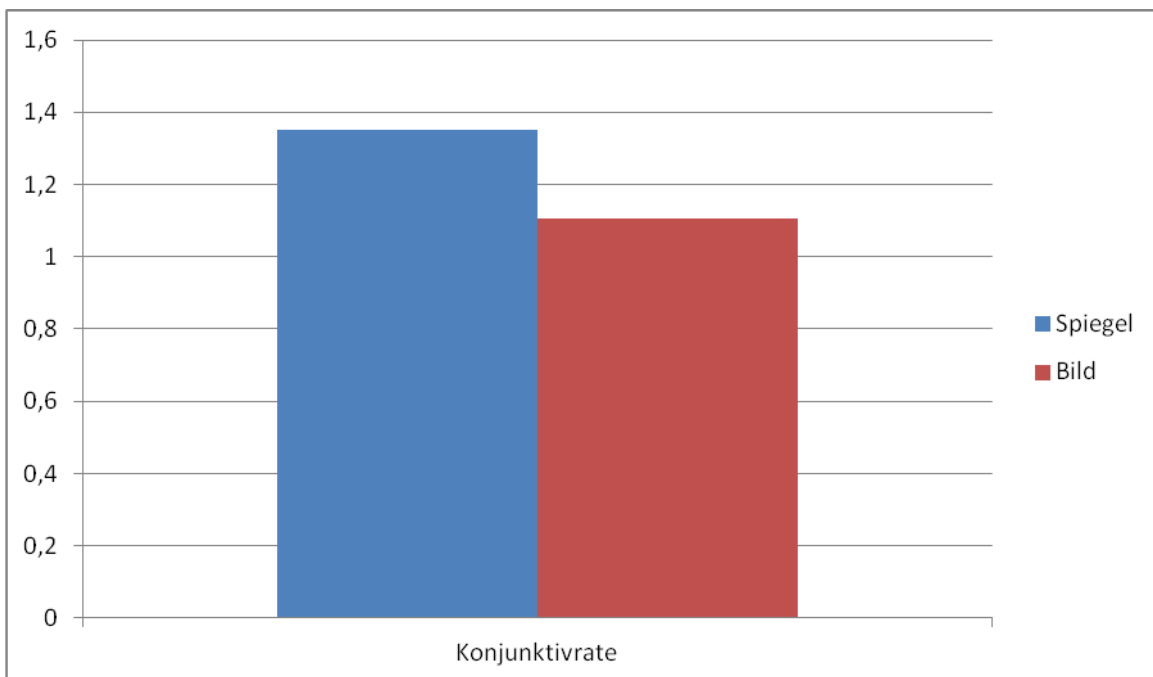
Gr. 1: Vergleich der gesamten Wörteranzahl in Spiegel und Bild

Aus der Tab. 9 und aus der Gr. 1 oben ist ersichtlich, dass trotz der größeren Wörteranzahl in den ausgewählten Texten aus *Bild* der Konjunktiv häufiger in den ausgewählten Texten aus *Spiegel* vorkommt, wobei es in den Texten aus *Bild* 11 296 Wörter und in den Texten aus *Spiegel* nur 10 066 Wörter gibt. In den Texten aus *Bild* gibt es also um 1230 mehr Wörter als in den Texten aus *Spiegel*. Der Unterschied 1230 ist nicht markant im Vergleich zur gesamten Wörteranzahl und deshalb nicht so beeinflussend.



Gr. 2: Vergleich der gesamten Konjunktivanzahl in Spiegel und Bild

In den ausgewählten Texten aus *Spiegel* gibt es 136 Konjunktive, wobei in den ausgewählten Texten aus *Bild* nur 125 Konjunktive. In den Texten aus *Spiegel* gibt es also um 11 Konjunktive mehr als in den Texten aus *Bild*.



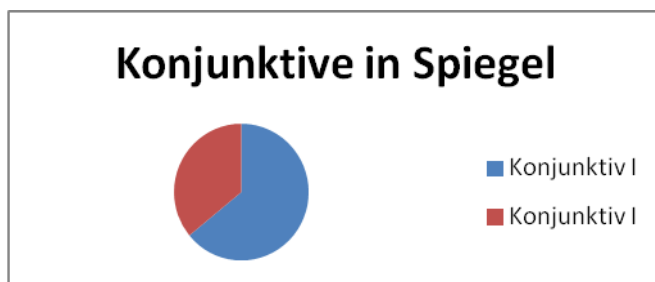
Gr. 3: Vergleich der gesamten Konjunktivrate in Spiegel und Bild

Aus der Grafik 3 kann man festlegen, dass der Konjunktiv in den ausgewählten Texten aus *Spiegel* häufiger als in den ausgewählten Texten aus *Bild* vorkommt. Die Konjunktivrate, die prozentuell aus dem Vergleich zwischen der Wörteranzahl und Konjunktivanzahl in den beiden oben genannten Medien bestimmt wurde, macht 1,3511% in *Spiegel* und 1,1066% in *Bild*. Das heißt, dass die Konjunktivrate in *Spiegel* um 0,2445% größer ist als in *Bild*. Der Konjunktiv kommt also 0,2445mal häufiger in *Spiegel* als in *Bild* vor. Die Konjunktivrate in *Spiegel* ist zwar höher als in *Bild*, der Unterschied ist jedoch nicht so markant.

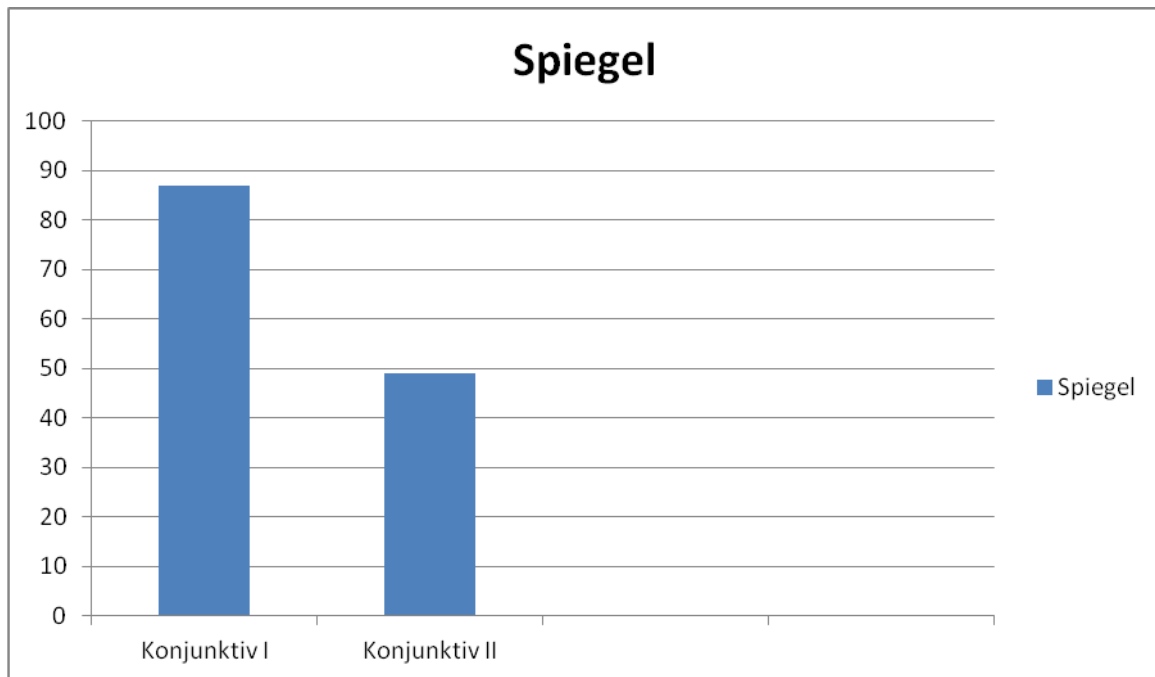
Man kann sagen, dass das seriöse Medium *Spiegel* höhere Probabilität des Vorkommens eines Konjunktivs aufweist. Aufgrund dessen ist ersichtlich, dass der Konjunktiv die Tendenz hat, mehr in seriösen Medien vorzukommen, weil man im Rahmen dieser Medien oft vor allem die indirekte Rede finden kann. In den nicht-seriösen Medien, wie es aus diesem Beispiel hervorgeht, sollte er weniger vorkommen, gemäß oben durchgeführter Untersuchung 0,2445mal weniger. Der Unterschied ist jedoch nicht so groß, als man denken könnte.

	Spiegel	Unterschied K I – K II	% aus dem Gesamten
Anzahl der Konjunktive I	87	+38	64%
Anzahl der Konjunktive II	49		36%

Tab. 13: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Spiegel



Gr. 4: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Spiegel

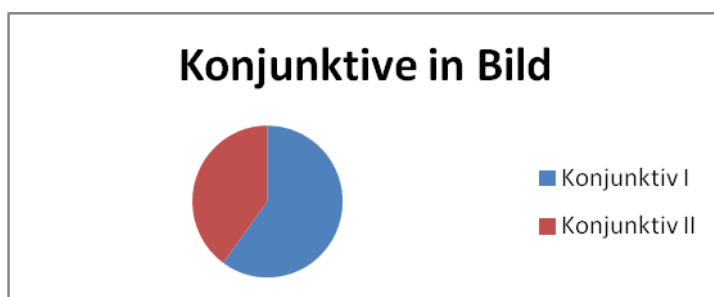


Gr. 5: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Spiegel

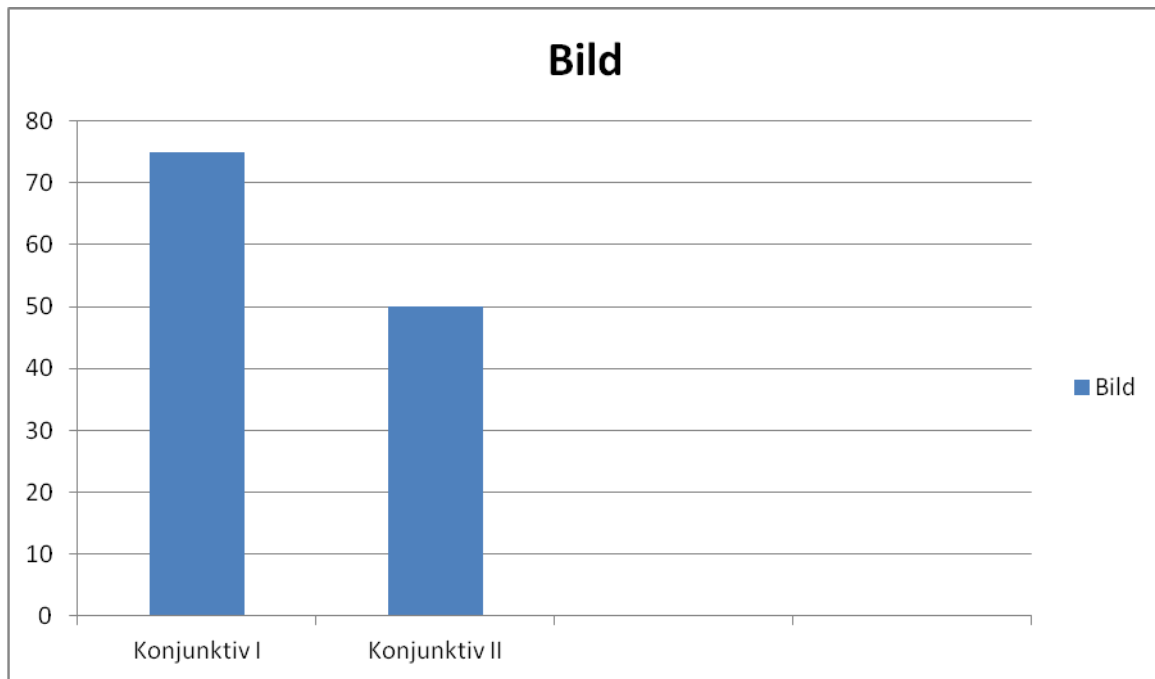
In den ausgewählten Texten aus *Spiegel* gibt es insgesamt 136 Konjunktive. Davon sind 87 Konjunktive I und 49 Konjunktive II. Es gibt also um 38 mehr Konjunktive I als Konjunktive II in den Texten aus *Spiegel*.

	Bild	Unterschied K I – K II	% aus dem Gesamten
Anzahl der Konjunktive I	75	+25	60%
Anzahl der Konjunktive II	50		40%

Tab. 14: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Bild



Gr. 6: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Bild



Gr. 7: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II in Bild

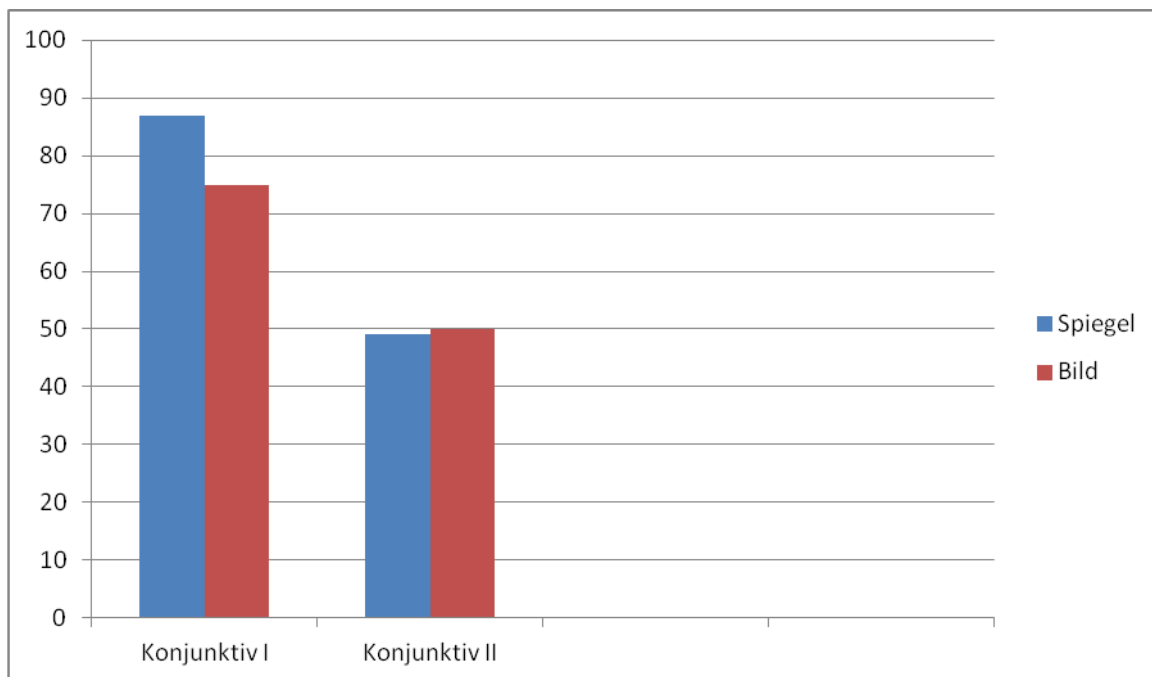
In den ausgewählten Texten aus *Bild* gibt es insgesamt 125 Konjunktive. Davon sind 75 Konjunktive I und 50 Konjunktive II. Es gibt also um 25 mehr Konjunktive I als Konjunktive II im Rahmen der Texte aus *Bild*.

Allgemein kann man sagen, dass es in beiden Medien mehr Konjunktive I als Konjunktive II gibt. In *Spiegel* ist diese Tendenz markanter als in *Bild*, und zwar 38 Konjunktive vs. 25 Konjunktive im Unterschied.

	Spiegel	Bild	Unterschied S - B
<b>Anzahl der Konjunktive I</b>	87	75	+12
<b>Anzahl der Konjunktive II</b>	49	50	-1

Tab. 15: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II sowohl in Spiegel als auch in Bild



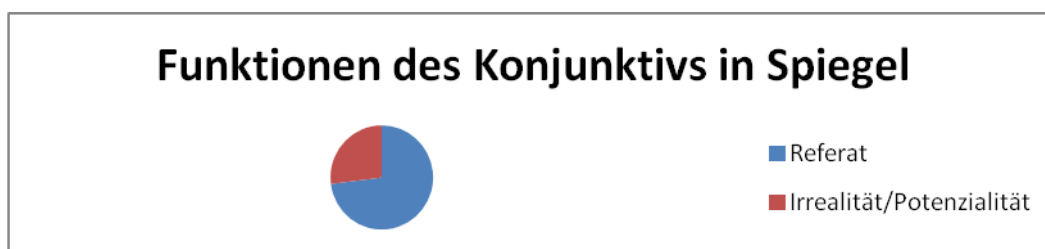


Gr. 8: Vergleich des Vorkommens des Konjunktivs I und des Konjunktivs II sowohl in Spiegel als auch in Bild

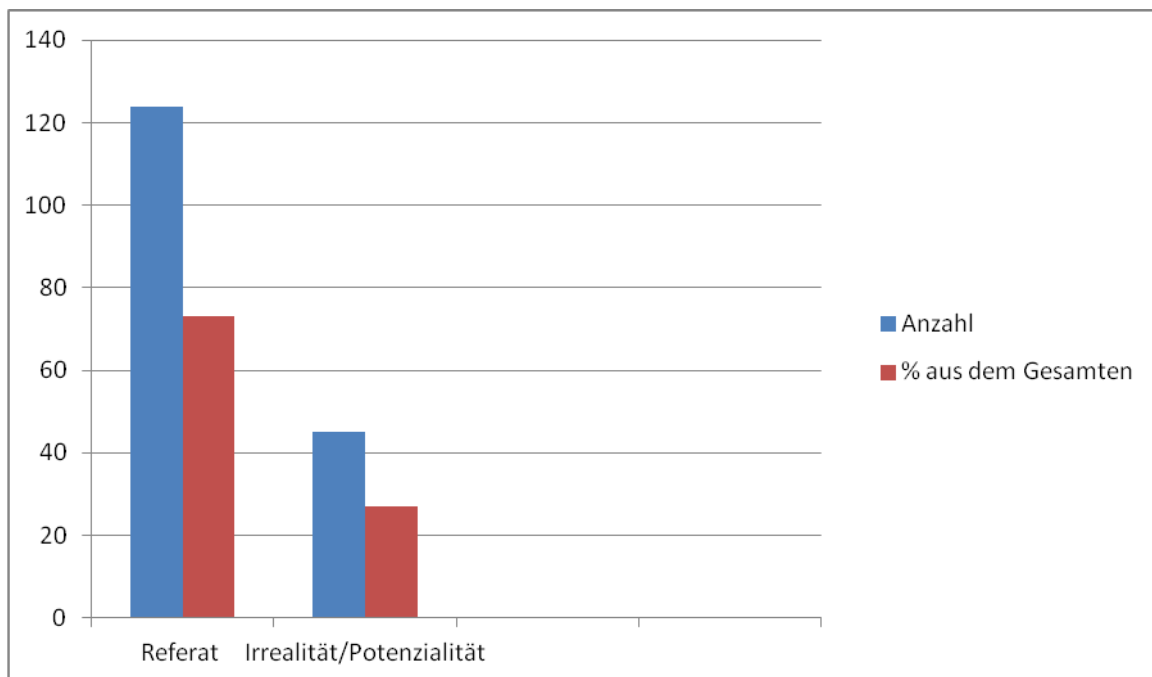
In den Texten aus *Spiegel* gibt es 87 Konjunktive I, wobei in den Texten aus *Bild* nur 75 Konjunktive I. Das heißt, dass in den Texten aus *Spiegel* um 12 mehr Konjunktive I vorkommen als in den Texten aus *Bild*. Weiter gibt es in den Texten aus *Spiegel* 49 Konjunktive II, wobei in den Texten aus *Bild* 50 Konjunktive II. Im Unterschied zum Vorkommen der Konjunktive I gibt es in den Texten aus *Bild* mehr Konjunktive II als in den Texten aus *Spiegel*, und zwar um 1 Konjunktiv II. Gleichzeitig ist zu bemerken, dass der Unterschied zwischen der gesamten Wörteranzahl in *Spiegel* und der gesamten Wörteranzahl in *Bild* nicht so bedeutend ist, so dass man irgendeinen Koeffizient für die Konjunktivanzahl bestimmen müsste.

	Spiegel	Unterschied R – I/P	% aus dem Gesamten
Referat	124	+79	73%
Irrealität/Potenzialität	45		27%

Tab. 16: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Spiegel



Gr. 9: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Spiegel

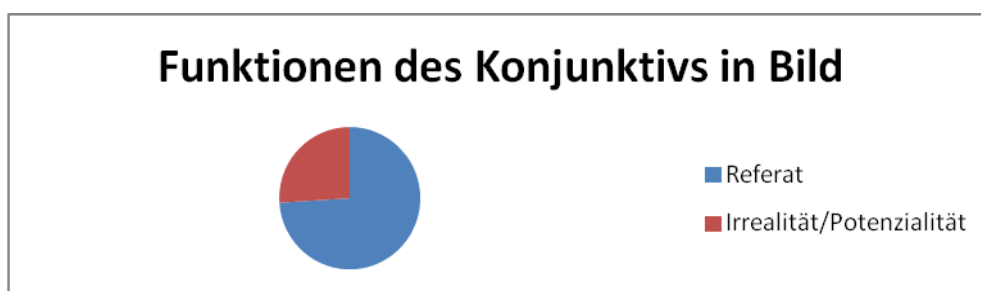


Gr. 10: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Spiegel

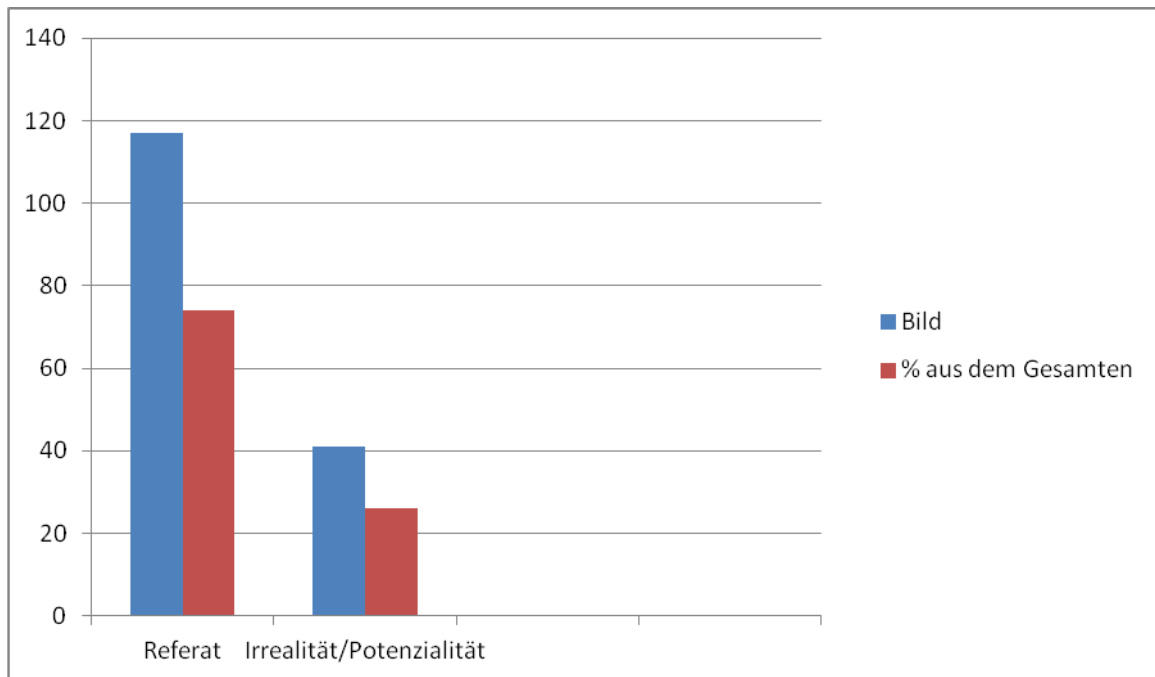
Man kann aus der Grafik 9 und 10 sehen, dass *Referat* eine überwiegende Funktion eines Konjunktivs in den Texten aus *Spiegel* ist. Diese Funktion weist der Konjunktiv in 124 Fällen auf, wobei die Funktion *Irrealität/Potenzialität* kommt nur in 45 Fällen im Rahmen der Texte aus *Spiegel* vor. Der Unterschied zwischen diesen zwei Funktionen macht dabei 79 in den Texten aus *Spiegel*.

	Bild	Unterschied R – I/P	% aus dem Gesamten
<b>Referat</b>	<b>117</b>	<b>+76</b>	<b>74%</b>
<b>Irrealität/Potenzialität</b>	<b>41</b>		<b>26%</b>

Tab. 17: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Bild



Gr. 11: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Bild

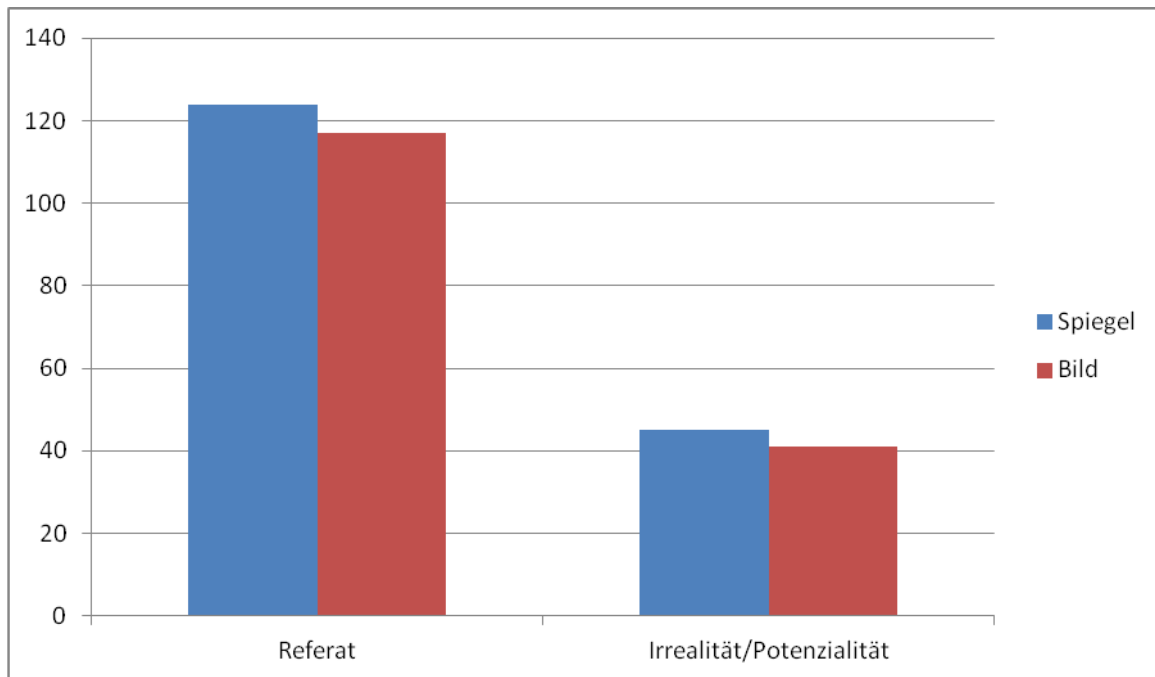


Gr. 12: Vergleich der Funktionen des Konjunktivs in Bild

Man kann aus der Grafik 11 und 12 sehen, dass Referat auch eine überwiegende Funktion eines Konjunktivs in den Texten aus *Bild* ist. Diese Funktion weist der Konjunktiv in 117 Fällen auf, wobei die Funktion Irrealität/Potenzialität kommt nur in 40 Fällen im Rahmen der Texte aus *Bild* vor. Der Unterschied zwischen diesen zwei Funktionen macht dabei 76 in den Texten aus *Bild*.

	Spiegel	Bild	Unterschied S - B
<b>Referat</b>	124	117	<b>+7</b>
<b>Irrealität/Potenzialität</b>	45	41	<b>+4</b>

Tab. 18: Vergleich der Funktionen in Spiegel und Bild



Gr. 13: Vergleich der Funktionen in Spiegel und Bild

Wie man sehen kann, die Funktion *Referat* überwiegt in den Texten aus *Spiegel*. Bei der Konjunktive in den Texten aus *Spiegel* kommt sie in 124 Fällen vor, wobei in den Texten aus *Bild* nur in 117 Fällen.

Gleichzeitig ist die Funktion *Irrealität/Potenzialität* auch eine überwiegende Funktion im Rahmen der Konjunktive aus *Spiegel*. In den Texten aus *Spiegel* ist sie in 45 Fällen zu finden, wobei in *Bild* nur in 41 Fällen.

### 3.5. Zusammenfassung des praktischen Teils

Im Rahmen der Texte aus *Bild* gab es mehr Wörter als in den Texten aus *Spiegel* (um 1230 Wörter). Dieser Unterschied ist jedoch nicht so markant und man musste aufgrund dessen deshalb keinen Koeffizient für weitere Zahlungen der Konjunktive und ihre Funktionen bestimmen. Es ist zu bemerken, warum es mehr Konjunktive in den Texten aus *Spiegel* gibt als in den Texten aus *Bild* (um 0,2445%, d.h. um 11 Konjunktive). Das seriöse Medium *Spiegel* arbeitet mehr mit der Gedankenwiedergabe und Zitation, deshalb gibt es in den Texten aus diesem Medium eine höhere Anzahl der Konjunktive im Rahmen der indirekten Rede, denn der Konjunktiv ist ein charakteristisches Merkmal der mehr seriösen und faktischen Texte.

Es ist auch einfach festzulegen, warum es mehr Konjunktive I im Rahmen der beiden Medien gibt als Konjunktive II. Wenn es zum Konjunktiv kommt, wird in der Presse vor allem die indirekte Rede (indirekte Rede- oder Gedankenwiedergabe) benutzt. Zum Ausdruck dieser genannten wird in meisten Fällen der Konjunktiv I benutzt. Den Konjunktiv II benutzt man im Rahmen der indirekten

Rede nur, wenn die indikativischen Formen mit den konjunktivischen identisch sind. Das Alles wird zur Hauptfunktion Referat gezählt, was auch die überwiegende Funktion der Konjunktive in beiden Medien ist. Es ist auch anzumerken, dass die Hauptfunktion Irrealität oder Potenzialität nie von Konjunktiv I realisiert werden kann.

## 4. Schluss

Es wurden in dieser Bachelorarbeit ausgewählte theoretische Hauptkriterien des deutschen Konjunktivs aus der grammatischen und funktionalen Perspektive beschrieben. Zusammenhängend mit diesem theoretischen Teil wurden die Kriterien im Rahmen des praktischen Teils untersucht. Die Ergebnisse wurden evaluiert und verglichen und in Tabellen und Diagramme eingetragen. Dann wurden sie unter bestimmten Kriterien kommentiert. Es wurde bewiesen, dass der Konjunktiv häufiger in *Spiegel* vorkommt, womit sich die erste Hypothese bestätigt hat. Der Unterschied zwischen der Konjunktivrate in *Spiegel* und der Konjunktivrate in *Bild* ist jedoch nicht so gravierend, wie man voraussetzen könnte. Gleichzeitig hat sich auch die zweite Hypothese bestätigt. Der Konjunktiv I überwiegt in beiden Medien, zusammen mit der Funktion Referat, die man vor allem in Rahmen der indirekten Rede finden kann.

Diese Bachelorarbeit könnte eventuell erweitert werden. Die Funktionen *Referat* und *Irrealität oder Potenzialität* wären in Untergruppen zu gliedern, wie es im Kapitel 2.2.3. *Funktionen des Konjunktivs* steht. Aus inhaltlichen Gründen hat man sich in dieser Arbeit nur an Hauptfunktionen des Konjunktivs orientiert. Im Rahmen der funktionellen Untergruppen könnte weitere Forschung durchgeführt werden. Aus diesem Grunde wäre diese Bachelorarbeit eine Basis für die potenzielle Masterarbeit, die detaillierter verarbeitet werden könnte. Gleichzeitig könnte derselbe Prozess bei anderen grammatischen Kategorien durchgeführt werden, nicht nur beim Konjunktiv.

## Resümee

In the presented Bachelor Thesis is the basic theory of the German *Konjunktiv* dealt with. In the practical part of the thesis is the German *Konjunktiv* in particular texts from the field international politics from the Media *Spiegel* and *Bild* researched. The results are put in tables, compared, and commented. The outcome of the research is the fact that the *Konjunktiv* is more common in *Spiegel* than in *Bild*. The function of the *Konjunktiv* that at the same time predominates is reference. The assumptions that had been set at the very beginning of the thesis were thereby confirmed.

## Quellenverzeichnis

- Baumbach, R.; Václavková, G., *Mluvnice němčiny*, Olomouc: FIN Publishing. 1997.
- Braun, T., *Boulevardmedien und Persönlichkeitsschutz: Wie BILD mit Persönlichkeitsrechten Prominenter umgeht*, Hamburg: Diplomica. 2006.
- Drosdowski, G., *DUDEN, Bd. 4 - Die Grammatik*, Mannheim: Dudenverlag. 1984.
- Götze, L.; Hess-Lüttich, E. W. B., *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*, München: Bertelsmann Lexikon Institut. 1999.
- Helbig, G.; Buscha, J., *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, Berlin. 1991.
- Helbig, G.; Buscha, J., *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, Berlin. 2001.
- Kunkel-Razum, K.; Münzberg F., *DUDEN, Bd. 4 - Die Grammatik*, Mannheim: Dudenverlag. 2009.
- Kunkel-Razum, K., *DUDEN: Grundwissen Grammatik - Fit für das Bachelorstudium*, Mannheim: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG. 2009.
- Meyn, H., *Massenmedien in Deutschland*, Konstanz: UVK. 2004
- Osvaldová, B. a kol., *Zpravodajství v médiích*, Praha: Karolinum. 2011.
- Povejšil, J., *Mluvnice současné němčiny*, Praha: Academia. 1992.
- Pürer, H., Raabe, J., *Medien in Deutschland*, Konstanz: UVK. 1996
- Trampota, T., *Zpravodajství*, Praha: Portál. 2006.
- Voltrová, M., *Fraus - Přehledná německá gramatika*, Plzeň: Fraus. 2005.
- Zapletal, Š.; Jungwirth, K.; Kouřimská, M. *Praktická mluvnice němčiny*, Praha: SPN. 1980.

<a href="http://www.bild.de">http://www.bild.de</a>	(26.2.2015 - 21.4.2015)
<a href="http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16493/massenmedien">http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16493/massenmedien</a>	(23.6.2015)
<a href="https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/verben/konjunktiv/konjunktiv-2">https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/verben/konjunktiv/konjunktiv-2</a>	(15.5.2015)
<a href="http://www.duden.de/rechtschreibung/Massenmedium">http://www.duden.de/rechtschreibung/Massenmedium</a>	(22.6.2015)
<a href="http://dwds.de/?qu=medium">http://dwds.de/?qu=medium</a>	(22.6.2015)
<a href="http://www.spiegel.de">http://www.spiegel.de</a>	(26.2.2015 - 21.4.2015)



## Anhang 1

### Präsidentenwahl in Polen: Sieg über die Arroganz der Mächtigen

Eine Analyse von Jan Puhl



Polens liberale Macht-Elite hat die Stimmung der Wähler verkannt - nun bekommt sie die Quittung: Neuer Präsident ist der Nationalkonservative Andrzej Duda. Im Verhältnis zu Deutschland könnte eine neue Eiszeit anbrechen.

Montag, 25.05.2015 - 11:11 Uhr

Drucken | Senden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Teilen | Empfehlen 401 | Twitem 173 | g+1

Der Tod der alten Dame zögerte den Machtwechsel in Warschau noch um eineinhalb Stunden heraus. Sie hatte um 17.30 Uhr ihr Kreuzchen gemacht, war zur Urne in einer Grundschule im schlesischen Dorf Kowale

Bild 1: Anfang eines Textes aus Spiegel (Puhl, J., *Andrzej Duda: Polens neu Präsident schlägt Komorowski* – SPIEGEL ONLINE. In: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/andrzej-duda-polens-neuer-praesident-schlaegt-komorowski-a-1035432.html>, 22.6.2015)

Der Tod der alten Dame zögerte den Machtwechsel in Warschau noch um eineinhalb Stunden heraus. Sie hatte um 17.30 Uhr ihr Kreuzchen gemacht, war zur Urne in einer Grundschule im schlesischen Dorf Kowale geschritten - und plötzlich zusammengebrochen. 90 Minuten dauerte die Reanimation, sie verlief erfolglos. Die 80-Jährige starb noch im Wahllokal, das um die Zeit des Notfalleinsatzes länger geöffnet blieb. Landesweit wurde deswegen die sogenannte "Wahlstille" entsprechend verlängert, jene Zeit, in der die Medien keine Umfrageergebnisse veröffentlichen dürfen.

Statt um 21 Uhr meldeten die Fernsehsender also erst um 22.30 den klaren Sieg von Andrzej Duda, des Kandidaten der nationalkonservativen Partei "Recht und Gerechtigkeit" (PiS). Amtsinhaber [Bronislaw Komorowski](#) von der liberalen Bürgerplattform liegt um etwa vier Prozent hinter Duda.

Dessen Sieg ist überraschend: Bis vor Kurzem war der Anwalt aus Krakau bestenfalls ein Hinterbänkler in der von Parteigründer [Jaroslaw Kaczynski](#) mit harter Hand geführten PiS. Ist der neue Mann im Präsidentenpalast an der Straße Krakowskie Przemiescie Nr. 48/50 nur Kaczynskis Handpuppe, oder ein eigenständiger moderner Rechtspolitiker? Zieht unter Duda wieder eine Eiszeit zwischen Polen und Deutschen herauf, wie damals vor acht Jahren, als Kaczynski und sein mittlerweile verstorbener Zwilling [Lech](#) in Warschau regierten?

### Die Volkswut gegen die Regierung

Nichts sprach zunächst für den 43-jährigen Duda: Seine Partei, die PiS, dümpelte als Folklore-Gruppe am rechten Rand dahin, beschäftigt vor allem mit dem national-pathetischen Totenkult um Lech Kaczynski. Der war als Präsident 2010 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Andrzej Duda trat zudem eher leise auf. Ein Intellektueller, kein polternder Volkstribun, der die Polen polarisiert.



Duda bei der Stimmabgabe mit Ehefrau Agata (verdeckt) und Tochter Kinga: Kein polternder Volkstribun

Bild 2: Fortsetzung eines Textes aus Spiegel (Puhl, J., *Andrzej Duda: Polens neu Präsident schlägt Komorowski* – SPIEGEL ONLINE. In: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/andrzej-duda-polens-neuer-praesident-schlaegt-komorowski-a-1035432.html>, 22.6.2015)



**WAHL IN POLEN**

# Der da heißt Duda

**...und ist Polens neuer Präsident**

So feiern sie: Polens künftiger Präsident Andrzej Duda (43) präsentiert sich mit Ehefrau Agata (41) und Tochter Kinga (19) in Siegerpose

Foto: Eastway Pictures

Bild 3: Anfang eines Textes aus Bild (JANKOWSKI, G., *Der da heißt Duda ... und ist Polens neuer Präsident* - Politik Ausland - Bild.de. In: <http://www.bild.de/politik/ausland/polen/andrzej-duda-ist-polens-neuer-praesident-41091752.bild.html>, 22.6.2015)

VON GRZEGORZ JANKOWSKI\*

## **Veränderung! Große Veränderung! Dafür haben die Polen bei den Präsidentschaftswahlen an Pfingsten gestimmt.**

Darum hat Andrzej Duda (43) gewonnen, der diese Veränderungen versprochen hat. Und dem die meisten Polen zutrauen, seine Versprechen auch umzusetzen.

**Niemand in Polen stellt infrage, wie sehr sich das Land seit dem Niedergang des Kommunismus entwickelt hat. Alle freuen sich, dass wir Mitglied der Europäischen Union sind.**

Und dass wir aus den milliardenschweren Töpfen der EU schöpfen können.

**DIE POLNISCHE VERSION**



**JEGO NAZWISKO TO DUDA...**  
**...i jest nowym Prezydentem Polski**  
Dlatego wygrał Andrzej Duda, który te zmiany obiecał i dla większości jest w swoich obietnicach wiarygodny.  
[mehr...](#)

**Aber viele Polen fürchten, dass von dem Geldsegen nur die wenigsten profitieren.**

Das gilt vor allem für junge Wähler, von denen viele nach Schule und Studium vergebens auf einen Job hoffen. Und für die ein Gehalt von umgerechnet 600 Euro schon der Gipfel der Träume ist. Darum haben zwei Millionen junger Polen in den letzten Jahren das Land verlassen.

**70 Prozent derer, die geblieben sind, haben ihre Stimme Duda gegeben. Denn die meisten Polen sind die aktuelle Regierung leid. Sie wollten die Führung der regierenden PO-Partei abstrafen – Ex-Premier Donald Tusk, Präsident Bronislaw Komorowski und Ministerpräsidentin Ewa Kopacz.**

Bild 4: Fortsetzung eines Textes aus Bild (JANKOWSKI, G., *Der da heißt Duda ... und ist Polens neuer Präsident* - Politik Ausland - Bild.de. In: <http://www.bild.de/politik/ausland/polen/andrzej-duda-ist-polens-neuer-praesident-41091752.bild.html>, 22.6.2015)

## Anhang 2

Text 1 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Der Fahrer des Botschaftsautos <b>sei getötet...</b>	Konjunktiv I	Referat
Und eine weitere Person <b>sei verletzt worden.</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		221
<b>Konjunktivanzahl</b>		2
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/kabul-selbstmordanschlag-auf-diplomatenfahrzeug-a-1020569.html	
<b>Datum</b>		26.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,90%

Text 2 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Wenn demokratisch gewählten Regierungen wie der seinen die Luft <b>abgeschnürt werde...</b>	Konjunktiv I	Referat
...und die Wähler in die Verzweiflung <b>gestürzt würden</b> , „dann profitieren davon nur die Fanatiker, die Rassisten, die Nationalisten und all diejenigen, die von Angst und Hass leben“, sagte Varoufakis	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat
..und die wenig stärker zur Ader <b>lassen wolle</b> als die Vorgängerregierungen	Konjunktiv I	Referat
<b>Das Problem sei</b> , dass...	Konjunktiv I	Referat
...der „enorme Reichtum“ der Kirche keinen allzu hohen Ertrag <b>bringe</b> , der...	Konjunktiv I	Referat
.. <b>versteuert werden könne</b> , sagte der Finanzminister	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		253
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/yanis-varoufakis/griechenland-varoufakis-hebdo-39925852.bild.html	
<b>Datum</b>		26.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,37%

## Text 3 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
<b>Wörteranzahl</b>		479
<b>Konjunktivanzahl</b>		0
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/deutschland/pediga-tausende-versammeln-sich-zu-gegendemonstrationen-a-1012628.html	
<b>Datum</b>		13.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0%

## Text 4 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Laut Verwaltungsgericht <b>habe</b> der Oberbürgermeister seine Neutralitätspflicht <b>verletzt</b>	Konjunktiv I	Referat
In der Gesamtschau <b>sei</b> es jedoch friedlich <b>geblieben</b> , sagte ein Polizeisprecher.	Konjunktiv I	Referat
...jetzt die Karikaturisten von „Charlie Hebdo“ <b>ehren wolle</b> ,...	Konjunktiv I	Referat
... <b>sei</b> geradezu <b>abenteuerlich</b> , sagte der Grünen-Vorsitzende Cem Özdemir auf „n-tv“.	Konjunktiv I	Referat
Es <b>sei wichtig</b> , mit den Teilnehmern der Pediga-Demonstrationen zu sprechen, sagte Petry...	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		945
<b>Konjunktivanzahl</b>		5
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/inland/pediga/deutschlandweite-pediga-demos-gegendemos-39305204.bild.html	
<b>Datum</b>		13.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,53%

## Text 5 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die Feuerpause <b>solle</b> ab Sonntag 0.00 Uhr <b>gelten</b> , sagte Putin...	Konjunktiv I	Referat
Der ukrainische Präsident Poroschenko sagte, innerhalb 19 Tagen <b>sollten</b> sämtlich Gefangene <b>freigelassen werden</b>	Konjunktiv II	Referat
Bei dem ersten <b>gehe es um eine Umsetzung</b> der bereits im September getroffenen Minsker Vereinbarungen.	Konjunktiv I	Referat
Dieses <b>sei</b> bereits <b>unterschiebenen worden</b> ,...	Konjunktiv I	Referat
...und auch die prorussischen Separatisten in der Ostukraine <b>hätten</b> dem <b>zugestimmt</b> .	Konjunktiv II	Referat
Dieses Dokument <b>solle</b> aber nicht von den Teilnehmern des Gipfels <b>unterschrieben werden</b> , erklärte Putin.	Konjunktiv I	Referat
Auch die Separatisten <b>hätten</b> die Einigung <b>unterschrieben</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
„Wir <b>hätten uns</b> mehr <b>gewünscht</b> “ (Titel)	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
„Auch wir <b>hätten uns</b> mehr <b>gewünscht</b> .“	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		518
<b>Konjunktivanzahl</b>		9
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-gipfel-in-minsk-einigung-auf-waffenruhe-a-1018043.html	
<b>Datum</b>		12.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,74%

## Text 6 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Steinmeier fügte hinzu, das neue Minsker Abkommen <b>sei</b> aber „ <b>kein Durchbruch</b> “.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		402
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/ukraine/obama-droht-putin-vor-ukraine-gipfel-in-minsk-39718336.bild.html	
<b>Datum</b>		12.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,25%

## Text 7 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Besonders <b>wichtig seien</b> Zeugen, denen...	Konjunktiv I	Referat
...der Mann auf dem Weg zum ersten Tatort <b>aufgefallen sei</b>	Konjunktiv I	Referat
Er <b>habe</b> zwei Pistolen bei sich <b>getragen</b> , teilte die Polizei Sonntagsabend mit.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		268
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/morde-in-daenemark-polizei-fasst-mutmassliche-terrorhelfer-a-1018657.html	
<b>Datum</b>		16.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,12%

## Text 8 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Ein vorheriger Bericht der Nachrichtenagentur Reuters, es <b>sei</b> bereits Anklage gegen die Männer <b>erhoben worden</b> , stellte sich als falsch heraus.	Konjunktiv I	Referat
Sie <b>würden</b> zur Stunde <b>verhört</b> , berichteten die Ermittler am Montag.	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat
Bereits am Sonntagnachmittag <b>habe</b> eine Anhörung <b>stattgefunden</b> .	Konjunktiv I	Referat
Die Verhörte <b>fänden</b> hinter verschlossenen Türen <b>statt</b> .	Konjunktiv II	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		193
<b>Konjunktivanzahl</b>		4
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/terroranschlag/in-kopenhagen-polizei-verhoert-mutmassliche-mittaeter-393789784.bild.html	
<b>Datum</b>		16.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,07%



## Text 9 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Nach mehr als vierstündigen Gesprächen sagte Steinmeier am späten Abend, es <b>sei vereinbart worden</b> , „dass...	Konjunktiv I	Referat
... an den Voraussetzungen für ein Treffen auf höherer Ebene“ weiter <b>gearbeitet werde</b> .	Konjunktiv I	Referat
In einer Erklärung hieß es, die Beteiligten <b>hätten</b> sich über ein „eventuelles Gipfeltreffen in Astana“ in Kasachstan <b>unterhalten</b> .	Konjunktiv II	Referat
Angesichts der ungelösten Kernprobleme <b>sei</b> eine vernünftige Vorbereitung kaum noch <b>zu schaffen</b> , sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		235
<b>Konjunktivanzahl</b>		4
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-keine-einigung-auf-termin-fuer-friedengespraech-a-1012655.html	
<b>Datum</b>		13.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,70%

## Text 10 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Nach Beratungen hinter verschlossenen Türen sagte Steinmeier, dass trotz eines „sehr offenen Austauschs“ nicht die Ergebnisse erzielt wurden, die für die Länder nötig <b>seien</b> ...	Konjunktiv I	Referat
Er brachte außerdem ins Gespräch, dass die die Außenminister anschließend erneut <b>treffen könnten</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Steinmeier und seine Kollegen (...) riefen in einer gemeinsamen Erklärung dazu auf, dass sich die Kontaktgruppe (...) <b>treffen sollte</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Dabei <b>sollten</b> Fortschritte bei der Einhaltung des Anfang September ausgehandelten Waffenstillstandabkommens <b>erzielt werden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Dies <b>würde</b> den Weg <b>ebnen</b> zu einem Ukraine-Gipfel in Kasachstan, schrieben sie.	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		279
<b>Konjunktivanzahl</b>		5
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/ukraine/krise-gespraech-wieder-verschoben-39314546.bild.html	
<b>Datum</b>		13.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,79%

Text 11 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Für den US-Präsidenten <b>sollte</b> es die Woche der Cyber-Sicherheit <b>werden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Obamas Sprecher Josh Earnest sah das ganz ähnlich: Es <b>gebe einen</b> „ziemlich großen <b>Unterschied...</b> “	Konjunktiv I	Referat
Der Präsident <b>wäre</b> gerne in Paris <b>gewesen</b> ,	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
aber die Demonstration <b>sei</b> kurzfristig <b>angesetzt worden</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Die nötigen Sicherheitsvorkehrungen für den Besuch eines US-Präsidenten oder Vizepräsidenten <b>wären</b> nur mit Mühe <b>einzuhalten gewesen</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
und <b>hätten</b> außerdem nur den Ablauf der Veranstaltung und die Teilnehmer <b>behindert</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Künftige Anschläge <b>könnten</b> nicht definitiv <b>ausgeschlossen werden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Wer eine solche Perfektion <b>anstrebe</b> ,	Konjunktiv I	Referat
<b>habe</b> im Kampf gegen die Terroristen schon <b>verloren</b> .	Konjunktiv I	Referat
Der Umgang mit rückkehrenden Kämpfern <b>müsse verbessert werden</b> .	Konjunktiv I	Referat
Denn die Gefängnisse, so Shapiro, <b>seien ein</b> effektiveres <b>Radikalisierungsinstrument</b> als jeder Kampfeinsatz.	Konjunktiv I	Referat
Der Konflikt in Syrien <b>habe</b> mittlerweile zur (...) <b>geführt</b> .	Konjunktiv I	Referat
Bis zu 15.000 ausländische Kämpfer <b>seien</b> (...) <b>gelandet</b>	Konjunktiv I	Referat
Die Trainingsprogramme, die sie vor Ort durchlaufen, <b>seien</b> eher auf Guerillafähigkeiten als auf die eines Terroristen <b>ausgerichtet</b> .	Konjunktiv I	Referat
Obendrein <b>würden</b> viele schon in Syrien <b>sterben</b>	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
Als hilfreich im Kampf gegen den Terror <b>könnten</b> sich ausgerechnet die sozialen Medien <b>erweisen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Und so <b>komme</b> man ihnen in ihren Netzwerken <b>auf die Spur</b> .	Konjunktiv I	Referat
Die Bedrohung <b>sei</b> laut Byman und Shapiro also größer <b>geworden</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Andererseits <b>gebe</b> es jedoch mehr <b>Möglichkeiten</b> , eben diese zu interbinden.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		713
<b>Konjunktivanzahl</b>		19
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/nach-charlie-	

	hebdo-attentat-us-strategie-gegen-den-terror-a-1012666.html
Datum	13.1.2015
Konjunktivrate	2,66%

Text 12 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Sorry, Charlie! „Wir <b>hätten</b> jemanden <b>schicken müssen</b> “	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
„Es ist fair zu sagen, dass wir einen hochrangigeren Repräsentanten als unseren Botschafter <b>hätten schicken müssen.</b> “	Konjunktiv II	Referat Irrealität/Potenzialität
Sein Sprecher Josh Earnest meinte auf die Frage, warum weder er, noch Vizepräsident Joe Biden nach Paris <b>gekommen seien.</b>	Konjunktiv I	Referat
„Der Präsident <b>wäre</b> ja gern <b>erschienen</b> , wenn...	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
...die Umstände etwas anders <b>gewesen wären.</b>	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Doch die Planungen für den Marsch, an dem unglaubliche 1,5 Millionen Menschen teilnahmen, <b>hätten</b> erst 36 Stunden zuvor <b>begonnen.</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Earnest wartete noch mit einer weiteren Erklärung auf: „Die für uns notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, <b>hätten</b> von dem eigentlichen Ereignis <b>abgelenkt.</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
„Es <b>wäre</b> eine Herausforderung <b>gewesen</b> , doch wir haben natürlich Agenten in Paris.“	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Die Frage, ob der Service die Sicherheit des Präsidenten <b>hätten garantieren können</b> , wollte nicht mir „Nein“ beantworten.	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
„Präsident Obama <b>hätte</b> an der Seite Frankreichs <b>stehen müssen</b> , um persönlich die westlichen Werte zu verteidigen.	Konjunktiv II	Referat Irrealität/Potenzialität
Doch zumindest der ohnehin anwesende Eric Holder oder Außenminister John Kerry <b>hätten erscheinen müssen.</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Abgesehen davon <b>werde</b> er auf seinem Rückweg in dieser Woche Frankreich <b>besuchen.</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		755
<b>Konjunktivanzahl</b>		12
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/weisse-haus/entschuldigt-sich-fuer-abwesenheit-39314128.bild.html	
<b>Datum</b>		13.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,59%

## Text 13 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Bei den Fahrgästen <b>habe</b> es sich um Zivilisten aus Mariupol am Schwarzen Meer <b>gehandelt</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin teilte mit, es <b>sollten</b> nun zunächst Gespräche zwischen Vertretern Kiews und der Separatisten <b>stattfinden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Danach <b>sollten</b> die vier Außenminister Russlands, der Ukraine, Deutschlands und Frankreich erneut <b>zusammenkommen</b> ,	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		337
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-konflikt-zehn-tote-zivilisten-a-1012837.html	
<b>Datum</b>		14.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,89%

## Text 14 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Ziel <b>sollte</b> demnach ein Kontrollposten der Armee <b>sein</b> , getroffen wurde aber der Bus.	Konjunktiv II	Referat
Der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin teilte mit, es <b>sollten</b> nun zunächst Gespräche zwischen Vertretern Kiews und der Separatisten <b>stattfinden</b> .	Konjunktiv II	Referat
Danach <b>sollten</b> die vier Außenminister <b>zusammenkommen</b> ,	Konjunktiv II	Referat
US-Finanzminister Jack Lew sagte für die erste Jahreshälfte eine Kreditbürgschaft in Höhe von einer Milliarde Dollar (885 Millionen Euro) zu, <b>sollte</b> die Regierung in Kiew ihre Reformen <b>fortsetzen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		395
<b>Konjunktivanzahl</b>		4
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/ukraine/separatisten-bombardieren-bus-tote-und-verletzte-39324582.bild.html	
<b>Datum</b>		14.1.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,01%

## Text 15 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Griechenland <b>werde</b> nicht über die Verlängerung des Rettungsprogramms mit den Spar- und Reformauflagen <b>diskutieren</b> und...	Konjunktiv I	Referat
... <b>halte</b> an dieser Position auch gegenüber der Euro-Gruppe <b>fest</b> , sagte ein Regierungssprecher am Freitag.	Konjunktiv I	Referat
Auch Portugal <b>habe</b> nach dem Regierungswechsel im Sommer 2011 Anpassungen an seinem Hilfsprogramm <b>vorgenommen</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Die vorher mit den internationalen Gebern des Landes <b>abgestimmt worden seien</b> .	Konjunktiv I	Referat
Allerdings <b>könne</b> es keine Finanzhilfe ohne Konditionen <b>geben</b> .	Konjunktiv I	Referat
Auf die Frage, ob Griechenland die Eurozone <b>verlassen müsse</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Wenn es keine <b>Einigung gebe</b>	Konjunktiv I	Referat
Griechenland <b>sei Mitglied</b> der Währungsunion.	Konjunktiv I	Referat
In einem Papier aus Berlin zur Vorbereitung des Treffens hieß es, der griechische Antrag auf weitere Milliardenkredite <b>sei ein „Trojanisches Pferd“</b>	Konjunktiv I	Referat
In griechischen Regierungskreisen hieß es zuvor, die Geldgeber <b>würden</b> den Inhalt des Antragschreibens mit entsprechenden Zusagen zu 95 Prozent <b>mittragen</b> .	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		534
<b>Konjunktivanzahl</b>		10
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/griechenland-euro-gruppe-vor-entscheidendem-treffen-a-1019468.html">www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/griechenland-euro-gruppe-vor-entscheidendem-treffen-a-1019468.html</a>	
<b>Datum</b>		20.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,87%

## Text 16 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Der Antrag aus Athen <b>sei</b> „nichts als heiße Luft“, ließ Schäuble wissen.	Konjunktiv I	Referat
Weiter heißt es in einem Papier der Bundesregierung, der Antrag <b>sei ein</b> „Trojanisches Pferd“,	Konjunktiv I	Referat
Mit dem Griechenland eine Brückenfinanzierung <b>erreichen</b> und...	Konjunktiv I	Referat
...unter dem Strich das aktuelle Hilfsprogramm <b>stoppen wolle</b> .	Konjunktiv I	Referat
Griechenland <b>werde</b> nicht über die Verlängerung des Rettungsprogramms mit Spar- und Reformauflagen <b>diskutieren</b> und...	Konjunktiv I	Referat
... <b>halte</b> daran auch gegenüber der Eurogruppe <b>fest</b> , sagte ein Regierungssprecher am Freitag.	Konjunktiv I	Referat
Das Land <b>habe</b> alles <b>getan</b> , um eine Lösung zu finden,	Konjunktiv I	Referat
die <b>zum Wohle</b> aller Beteiligten <b>sei</b> .	Konjunktiv I	Referat
EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker (60) ließ erklären, der Griechen-Antrag <b>eröffne</b> „den Weg für einen vernünftigen Kompromiss“ im Schuldenpoker.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		585
<b>Konjunktivanzahl</b>		9
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/wolfgang-schaeuble/deutschland-sagt-danke-wolfgang-schaeuble-39843002.bild.html">www.bild.de/politik/ausland/wolfgang-schaeuble/deutschland-sagt-danke-wolfgang-schaeuble-39843002.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		20.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,54%

## Text 17 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die EU wie die Euro-Zone bestehen aus nichts als solchen Verträgen; sie <b>wären wertlos,</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>stünden</b> sie demnächst...	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Sie riskierten den Austritt Griechenlands, der immerhin das Ende des Euro in seiner gegenwärtigen Form <b>bedeutet hätte.</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Der Moment ist inzwischen verpasst, in dem Härte gegenüber Vladimir Putin zu zeigen, kurzfristig etwas <b>hätte bewirken können.</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Was sie, früher eingesetzt, <b>hätten erreichen</b> oder wenigstens verhindern können, ja, das bleibt Spekulation.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		483
<b>Konjunktivanzahl</b>		5
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/merkels-rolle-beim-grexit-und-in-der-ukraine-haerte-hilft-a-1019871.html	
<b>Datum</b>		23.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,04%

## Text 18 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Steinmeier: „Es gibt erste Anzeichen dafür, dass es wenigstens zu einer gewissen Entspannung <b>kommen könnte...</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Ein Vorrücken auf Mariupol <b>würde</b> eindeutig gegen die Vereinbarungen <b>verstoßen</b> und...	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
... <b>ließe</b> ihre Geschäftsgrundlage <b>entfallen.</b> “	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		782
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/dr-frank-waltersteinmeier/europa-hat-eine-atempause-bekommen-39877334.bild.html	
<b>Datum</b>		23.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,38%

## Text 19 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Der US-Präsident hat erklärt, dass der Westen <b>nicht im Krieg</b> mit dem Islam <b>sei</b> ...	Konjunktiv I	Referat
...und die Milizen des „Islamischen Staats“ (IS) oder von al-Qaida <b>keine</b> religiösen <b>Anführer</b> sondern <b>Terroristen seien</b> ;	Konjunktiv I	Referat
...dass dem Extremismus der Nährboden <b>entzogen werden müsse</b> durch die weltweite Bekämpfung der Armut und den Ausbau von Bildungsangeboten;	Konjunktiv I	Referat
...dass nicht Regierungen, sondern vornehmlich Familien, Freunde, lokale Religionsgemeinschaften die Radikalisierung Einzelner <b>verhindern könnten</b>	Konjunktiv II	Referat
... dass führende muslimische Geistliche <b>klarmachen müssten</b> , dass...	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
...es <b>keinen Kampf</b> der Kulturen <b>gebe</b> ;	Konjunktiv I	Referat
...dass Amerika zu en Werten einer freien Gesellschaft <b>stehen müsse</b> ,	Konjunktiv I	Referat
der Islam seit Generationen <b>ein Bestandteil</b> des Landes <b>sei</b> und...	Konjunktiv I	Referat
...Muslime nicht <b>stigmatisiert werden dürften</b> .	Konjunktiv II	Referat
Dann erst sagt Obama, dass <b>es</b> natürlich auch <b>eine „militärische Komponente“ gebe</b> , damit...	Konjunktiv I	Referat
... der IS <b>gestoppt werden könne</b> .	Konjunktiv I	Referat
Obama hat betont, Extremismus <b>sei „nicht einer bestimmte Gruppe</b> eigen oder <b>einer bestimmten Weltgegend</b> oder <b>einer bestimmten Zeit“</b> .	Konjunktiv I	Referat
Keine Religion, sagt Obama, <b>sei verantwortlich</b> für Terrorismus;	Konjunktiv I	Referat
<b>Verantwortlich seien</b> immer Menschen:	Konjunktiv I	Referat
Er will dem Eindruck entgegenwirken, der Westen <b>sei im Krieg</b> mit dem Islam, um nicht den Terroristen in die Hände zu spielen.	Konjunktiv I	Referat
<b>Fehle</b> es dann noch an Bildung,	Konjunktiv I	Referat
<b>sei</b> die Anfälligkeit für Verschwörungstheorien und radikale Ideen <b>gegeben</b> .	Konjunktiv I	Referat
Aus US-Regierungskreisen heißt es, dass jedes Teilnehmerland selbst <b>zu bestimmen habe</b> , wie...	Konjunktiv I	Referat
...hochrangig es in Washington <b>vertreten sei</b> .	Konjunktiv I	Referat
Ohne die Daten der Amerikaner, die bei Reisebewegungen und Aufklärung weit vorne sind, <b>wären</b> Deutschlands Behörden blind.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		690
<b>Konjunktivanzahl</b>		20



<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/obama-wie-der-us-praesident-terroristen-besiegen-will-a-1019231.html
<b>Datum</b>	20.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>	2,90%

Text 20 (Bild)

<b>Satz</b>	<b>Typ des Konjunktivs</b>	<b>Funktion des Konjunktivs</b>
Mit militärischer Gewalt alleine <b>sei das Problem nicht zu lösen.</b>	Konjunktiv I	Referat
Er forderte muslimische Führer auf, ihnen Gemeinden klarzumachen, dass der Westen <b>nicht versuche</b> , den Islam zu unterdrücken.	Konjunktiv I	Referat
Die „terroristischen Bedrohungen“ <b>seien eine Herausforderung</b> für die gesamte internationale Gemeinschaft, sagte Obama.	Konjunktiv I	Referat
Der Kampf gegen die Extremisten <b>beinhalte</b> dabei eine „militärische Komponente“.	Konjunktiv I	Referat
In den USA und überall auf der Welt <b>müsse</b> die Gesellschaft aber auch dafür sorgen, dass Menschen erst gar nicht in die Fänge von Extremisten geraten.	Konjunktiv I	Referat
<b>Entscheidend sei</b> , denjenigen Hintermännern das Handwerk zu legen, die in den USA und Europa junge Menschen radikalisierten.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>	388	
<b>Konjunktivanzahl</b>	6	
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/barack-obama/us-praesident-terrorismus-religion-39831766.bild.html	
<b>Datum</b>	20.2.2015	
<b>Konjunktivrate</b>	1,55%	

Text 21 (Spiegel)

<b>Satz</b>	<b>Typ des Konjunktivs</b>	<b>Funktion des Konjunktivs</b>
Mitten im Ukraine-Konflikt <b>dürfte</b> Russland die Parade als Provokation empfinden.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>	134	
<b>Konjunktivanzahl</b>	1	
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/estland-usa.halten.militaerparada-vor-russlands-grenze-ab-a-1020356.html	
<b>Datum</b>	25.2.2015	
<b>Konjunktivrate</b>	0,75%	

## Text 22 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Angesichts der neuen Art von Gewalt, die von Gruppen wie ISIS und Boko Haram ausgeht, <b>sei</b> die internationale Gemeinschaft <b>überfordert</b> .	Konjunktiv I	Referat
Die Gewalt, die von ihnen ausgeht, <b>habe zugenommen</b> , schreibt Amnesty nüchtern.	Konjunktiv I	Referat
„ <b>Trostlos</b> “ <b>sei</b> der Ausblick auf das laufende Jahr, wenn <b>sich daran nichts ändere</b> :	Konjunktiv I	Referat
Die eskalierenden bewaffneten Konflikte <b>hätten</b> zur größten Flüchtlingskatastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg <b>geführt</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Die Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft auf die zunehmende Gewalt und das Flüchtlingselend <b>sei beschämend</b> , sagte Caliskan.	Konjunktiv I	Referat
Der Libanon <b>habe</b> 715mal mehr syrische Flüchtlinge <b>aufgenommen</b> als die gesamte EU in den vergangenen Jahren, sagte Caliskan.	Konjunktiv I	Referat
Auch diese Bilanz <b>sei</b> „ <b>beschämend</b> “.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		475
<b>Konjunktivanzahl</b>		7
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/amnesty-international/amnesty-hintergrund-weltlage-39909052.bild.html	
<b>Datum</b>		25.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,47%

## Text 23 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Nach Angaben des Gefängnisleiters Peter Prechtl wurde Alijews Zelle regelmäßig kontrolliert, allerdings <b>sei</b> die Nasszelle samt WC und Dusche dabei <b>nicht einsehbar</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		223
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/oesterreich-rachat-alijew-aus-lasachstan-tot-aufgefunden-a-1020155.html	
<b>Datum</b>		24.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,45%

## Text 24 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Russland <b>sei</b> wie Europa <b>nicht</b> an Krieg <b>interessiert</b> , betonte der Putin in einem Interview des Staatsfernsehens Rossija-1.	Konjunktiv I	Referat
Ein „Szenario einer Apokalypse“ in dem umkämpften Gebiet <b>sei</b> „ <b>wenig wahrscheinlich</b> “, sagte Putin.	Konjunktiv I	Referat
Zudem sieht Putin auch Anzeichen dafür, dass allmählich wieder Vertrauen zwischen Russland, Deutschland und Frankreich durch die jüngsten Verhandlungen in Minsk <b>entstehe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Die ukrainische Regierung erklärte, der Abzug der schweren Waffen <b>könne</b> erst dann <b>beginnen</b> ,	Konjunktiv I	Referat
wenn die Waffen einen ganzen Tag lang <b>geruht hätten</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Außerdem <b>habe</b> russisches Kriegsgerät die Grenze zur Ukraine <b>passiert</b> .	Konjunktiv I	Referat
Putin kritisierte zudem Aussagen Poroschenkos, der Kreml selbst <b>habe</b> vor einem Jahr die Gewaltexzesse bei den proeuropäischen Protesten auf dem Maidan in Kiew <b>ausgelöst</b> .	Konjunktiv I	Referat
Poroschenko hatte behauptet, Putins Berater Wladislaw Surkow <b>habe</b> in Kiew Scharfschützen <b>kommandiert</b> ,	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		456
<b>Konjunktivanzahl</b>		8
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/interview-russland-kein-krieg-39898184.bild.html">www.bild.de/politik/ausland/ukraine/interview-russland-kein-krieg-39898184.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		24.2.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,75%

## Text 25 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Iran <b>müsse</b> eine Grundsatzentscheidung <b>treffen</b> , um die Welt zu überzeugen, dass er nicht nach Atomwaffen <b>strebe</b> , sagte US-Außenminister John Kerry nach einem Gespräch mit seinem deutschen Kollegen Frank-Walter Steinmeier in Washington.	Konjunktiv I	Referat
Der Westen <b>hoffe</b> , dass sich die verbleibenden Differenzen bei den Verhandlungen in den kommenden Tagen überbrücken ließen.	Konjunktiv I	Referat
Steinmeier begrüßte, dass es bei den Gesprächen mit Iran <b>Fortschritte gegeben habe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Es <b>seien</b> jedoch noch nicht alle Hindernisse <b>überwunden</b> .	Konjunktiv I	Referat
Nun <b>müsse</b> Iran Beweglichkeit <b>zeigen</b> .	Konjunktiv I	Referat
Im Gespräch ist die Lockerung von Sanktionen gegen Iran, <b>sollte</b> die Regierung in Teheran das umstrittene Atomprogramm <b>einschränken</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		188
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-konflikt-usa-und-deutschland-fordern-zugestaendnisse-a-1023096.html">www.spiegel.de/politik/ausland/iran-konflikt-usa-und-deutschland-fordern-zugestaendnisse-a-1023096.html</a>	
<b>Datum</b>		12.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		3,19%

## Text 26 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Russland <b>müsse</b> die Unterstützung der Separatisten im Osten des Landes <b>beenden</b> .	Konjunktiv I	Referat
Nach dem Minsker Abkommen <b>seien</b> „erste Schritte“ zur Deeskalation <b>gemacht worden</b> , sagte Steinmeier am Mittwochabend (Ortszeit).	Konjunktiv I	Referat
Sowohl die Ukraine als auch die prorussischen Separatisten <b>müssten</b> die „täglichen Verletzungen des Waffenstillstands“ beenden,	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Noch <b>gebe</b> es aber „ <b>offene Fragen</b> “,	Konjunktiv I	Referat
was den Friedensprozess in der Ostukraine <b>angehe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Beide Seiten <b>müssten</b> ihre schweren Waffen <b>abziehen</b> , verlangte der US-Außenminister.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Außerdem <b>müsse</b> Russland seine Unterstützung für die „Verletzungen der Integrität und Souveränität der Ukraine“ durch die Separatisten <b>einstellen</b> .	Konjunktiv I	Referat
Kerry sagte, Teheran <b>müsse</b> nun eine „grundlegende Entscheidung“ <b>treffen</b> und den klaren Verzicht auf Atomwaffen <b>erklären</b> .	Konjunktiv I	Referat
Steinmeier sagte, der Iran <b>müsse</b> jetzt „Bewegung“ <b>zeigen</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		425
<b>Konjunktivanzahl</b>		9
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/dr-frank-walter-steinmeier/aussenminister-steinmeier-besucht-washington-40122010.bild.html	
<b>Datum</b>		12.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,12%

Text 27 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die 47 schreiben, ihnen <b>sei</b> „aufgefallen, dass Sie unser Verfassungssystem offenbar nicht ganz verstehen“.	Konjunktiv I	Referat
Zwar verhandelte der Präsident internationale Abkommen, doch ohne Ratifizierung durch den Kongress <b>laufe nichts</b> .	Konjunktiv I	Referat
Ohne Unterstützung des Parlaments <b>könne</b> Obama nicht mehr als eine Executive Agreement <b>schließen</b> , eine Art Regierungsvereinbarung.	Konjunktiv I	Referat
Die aber <b>könne</b> der nächste US-Präsident „mit einem Federstrich“ <b>aufkündigen</b> .	Konjunktiv I	Referat
Und zum Schluss legt die Gruppe der 47 noch Wert auf die Feststellung, dass Obama ohnehin bald nichts mehr <b>zu sagen habe</b> , denn dessen Amtszeit ende in zwei Jahren.	Konjunktiv I	Referat
Unter Republikanern kursiert dieser Tage der Spruch, Obamas mögliches Atomabkommen <b>sei das „Obamacare“</b> seiner zweiten Amtszeit, eine Anspielung auf die von rechts mit Nerve bekämpfte Gesundheitsform.	Konjunktiv I	Referat
<b>Sollte</b> es zu einem Deal kommen, dann handelt es sich ja nicht allein um ein bilaterales abkomme zwischen Iran und den USA, ...	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Und was <b>wäre</b> dann die Alternative?	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Der US-Kongress verfügt allerdings über ein Instrument, das Obama wirklich <b>in Schwierigkeiten bringen könnte</b> :	Konjunktiv II	Referat Irrealität/Potenzialität
<b>Sollte</b> es zur Aufhebung von Sanktionen <b>kommen</b> , dann noch ohnehin nur „nach Jahren iranischer Folgsamkeit“.	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Das Teheraner Regime <b>müsse</b> schon erst beweisen, dass es sich an internationale Vereinbarungen <b>halte</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Würde sich</b> Iran denn darauf <b>einlassen</b> , dass...	Konjunktiv II (würde-Form)	Irrealität/Potenzialität
Sanktionen <b>bestünden</b> ?	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Ein Kunstgriff <b>könnte</b> nun darin <b>liegen</b> , dass der Kongress die Sanktionen zwar nicht aufhebt, ...	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		720
<b>Konjunktivanzahl</b>		14
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/republikaner-brief-an-iran-abrechnung-mitt-barack-obama-a-	

	1022648.html
<b>Datum</b>	10.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>	1,94%

Text 28 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Aber sie haben so getan, als <b>sei</b> Griechenland <b>nicht bankrott</b> ,	Konjunktiv I	Referat
Sondern <b>habe</b> nur gerade <b>nicht</b> genug flüssige <b>Mittel</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		334
<b>Konjunktivanzahl</b>		2
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/headlines/griechenland-neu-40091904.bild.html	
<b>Datum</b>		10.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,60%

Text 29 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Eine neue US-Regierung <b>könne</b> jederzeit „mit einem Federstrich“ ein mögliches Atom-Abkommen wieder rückgängig <b>machen</b> .	Konjunktiv I	Referat
„Ich <b>sollte</b> die Aufmerksamkeit der Autoren auf einen wichtigen Punkt <b>lenken</b> und die ist:	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
, dass es schlicht <b>eine Verletzung</b> internationalen Rechts <b>wäre</b> , wenn...	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Ein mögliches Übereinkommen <b>würde Teil</b> internationalen Rechtes und...	Konjunktiv II (würde-Form)	Irrealität/Potenzialität
... <b>könnte</b> von einem neuen US-Präsidenten <b>nicht</b> so einfach wieder <b>aufgehoben werden</b>	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Mit scheinbarer Höflichkeit spottet Zarif, er <b>hoffe</b> etwas zum Wissen der Senatoren über internationales Recht beigetragen zu haben.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		327
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/iran-zu-brief-der-us-republikaner-die-welt-ist-nicht-die-usa-a-1022674.html	
<b>Datum</b>		10.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,83%

## Text 30 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Insgesamt <b>seien</b> in dem knapp elfmonatigen Konflikt bisher 1549 Soldaten <b>getötet worden</b> , sagte Poroschenko im ukrainischen Fernseher.	Konjunktiv I	Referat
Die Vereinten Nationen <b>zählten</b> bislang insgesamt mehr als 6000 Tote, die meisten davon Zivilisten.	Konjunktiv II	Referat
Poroschenko kündigte ab, er <b>habe</b> für Dienstag sein „Kriegskabinett“ <b>einberufen</b> .	Konjunktiv I	Referat
Dieses <b>sollte</b> „wichtige Entscheidungen“ <b>treffen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Poroschenko erklärte, sein Militär <b>habe</b> den Löwenanteil seiner Waffen <b>abgezogen</b> .	Konjunktiv I	Referat
Zuvor hatte sich Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier zuversichtlich gezeigt, dass sich die Lage im Osten <b>stabilisieren könnte</b> .	Konjunktiv II	Referat
Obama <b>habe</b> bei einem Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Februar im Weißen Haus <b>eingewilligt</b> damit zu warten, erklärte Wittig.	Konjunktiv I	Referat
Er <b>habe</b> Merkel darin <b>zugestimmt</b> , dass	Konjunktiv I	Referat
man den diplomatischen, politischen Bemühungen, die im Gange waren, etwas <b>Raum geben müsse</b> .	Konjunktiv I	Referat
Ohne starke Überwachung und starke Umsetzung <b>seien</b> die Vereinbarungen „ <b>bedeutungslos</b> “, warnte Obama...	Konjunktiv I	Referat
Die USA und die EU <b>seien</b> gemeinsam <b>bemüht</b> , ...	Konjunktiv I	Referat
Die proeuropäischen Kräfte <b>seien</b> bei dem Machtwechsel im Februar 2014 von westlichen Staaten tausende Kilometer entfernt <b>unterstützt worden</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		459
<b>Konjunktivanzahl</b>		12
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/ukraine/waffenstillstand-40091886.bild.html	
<b>Datum</b>		10.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,61%



## Text 31 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Deutschland <b>sei</b> nach dem Zweiten Weltkrieg zu Recht mit einem Schuldenschnitt <b>geholfen worden</b> , wieder auf eigenen Beinen stehen zu können.	Konjunktiv I	Referat
..., denn dort <b>sollte</b> auch über Reparationsansprüche <b>gesprochen werden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Alle Reparationsfragen <b>seien</b> rechtlich <b>abgeschlossen</b> , sagte er.	Konjunktiv I	Referat
Laut einer Studie <b>könnten</b> die Gesamtforderungen bis zu 332 Milliarden Euro <b>betragen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		492
<b>Konjunktivanzahl</b>		4
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/griechenland-tsipras-macht-reparationen-wieder-zum-thema-a-1022876.html	
<b>Datum</b>		11.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,81%

## Text 32 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Angeblich <b>sei</b> also alles sowieso <b>dokumentiert</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		528
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/hillary-clinton/e-mail-fehler-40105450.bild.html	
<b>Datum</b>		11.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,19%

## Text 33 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Nach dem Jahr, sagt Kasdorf, <b>müsse</b> man <b>sehen</b> , „wo man noch nachlegen muss“.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		642
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/bundeswehr-in-der-ukraine-krise-5000-mann-als-eingreiftruppe-a-1022858.html	
<b>Datum</b>		11.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,16%

## Text 34 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Dafür <b>solle</b> Deutschland endlich zahlen!	Konjunktiv I	Referat
Mit der Wiedervereinigung <b>hätte</b> Deutschland zahlen müssen.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
In Euro <b>wären</b> das heute mindestens <b>3,5 Milliarden!</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Wenn wir in den letzten Tagen provozierende Stellungnahmen von draußen <b>hörten</b> , ...	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Die Bundesregierung ist der Meinung, dass die Frage der Reparationen abschließend <b>geregelt sei</b> .	Konjunktiv I	Referat
Auf jeden Fall <b>dürfte</b> die Rede von Griechen-Premier Tsipras das Verhältnis zwischen Bundesregierung und Griechen <b>nicht gerade verbessern</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		386
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/griechenland-krise/griechen-premier-tsipras-fordert-entschaedigung-fuer-nazi-verbrehen-40105332.bild.html">www.bild.de/politik/ausland/griechenland-krise/griechen-premier-tsipras-fordert-entschaedigung-fuer-nazi-verbrehen-40105332.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		11.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,55%

## Text 35 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Schließlich fühlt es sich doch so an, als <b>wäre</b> sie schon immer da <b>gewesen</b> .	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Dass sie die erste Frau im Weißen Haus <b>hätte sein können</b> .	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
„Sie <b>wäre</b> eine exzellente <b>Präsidentin</b> .“	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		820
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/hillary-clinton-bewirbt-sich-um-praesidentschaftskandidatur-a-1028141.html">www.spiegel.de/politik/ausland/hillary-clinton-bewirbt-sich-um-praesidentschaftskandidatur-a-1028141.html</a>	
<b>Datum</b>		13.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,37%

## Text 36 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
„Normale Amerikaner brauchen einen Vorkämpfer und ich <b>möchte</b> diese Vorkämpferin <b>sein.</b> “	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Clinton erklärte am Sonntag, obwohl sie gern in der Stiftung <b>mitgearbeitet habe,</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>gebe</b> sie den Aufsichtsratsposten <b>auf,</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		479
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/hillary-clinton/die-wichtigsten-fragen-zum-wahlkampf-40517358.bild.html	
<b>Datum</b>		14.3.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,63%

## Text 37 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Im vergangenen Jahrhundert <b>habe</b> es drei gewaltige und beispiellose Tragödien <b>gegeben.</b>	Konjunktiv I	Referat
Die erste dieser Tragödien, die weithin als erster Völkermord des 20. Jahrhunderts gilt, <b>habe</b> das armenische Volk <b>getroffen.</b>	Konjunktiv I	Referat
Mit Völkermord-Behauptungen <b>werde versucht,</b> Feindseligkeiten gegen die Türkei zu schüren.	Konjunktiv I	Referat
, dass von der Gewalt während des Ersten Weltkriegs <b>nicht</b> nur Armenier <b>betroffen gewesen seien: ...</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		284
<b>Konjunktivanzahl</b>		4
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/armenien-papst-nennt-graeuel-an-armeniern-voelkermord-a-1028154.html	
<b>Datum</b>		13.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,40%

## Text 38 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Eine Neuwahl <b>wäre faktisch</b> eine Volksabstimmung über den Verbleib im Euro.	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Wenn Syriza dann wieder <b>gewählt würde</b> , ist der Grexit da.	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		132
<b>Konjunktivanzahl</b>		2
<b>Quelle</b>	www.bild.de/politik/ausland/griechenland/griechische-regierung-prueft-neuwahlen-40517036.bild.html	
<b>Datum</b>		13.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,51%

## Text 39 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
..., dass Putin in den Atom-Verhandlungen mit Iran und bei der Vernichtung der syrischen Chemiewaffen eine positive <b>Rolle gespielt habe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Es <b>gebe</b> eine funktionierende <b>Weltwirtschaft</b> , eine funktionierende <b>Finanzwirtschaft</b> , aber keine funktionierende <b>Weltpolitik</b> .	Konjunktiv I	Referat
Bei einer Friedenkonferenz <b>müsste</b> es im Kern um eine Sache <b>gehen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		370
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-gregory-gysi-fordert-g7-gipfel-mit-putin-a-1028160.html	
<b>Datum</b>		13.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,81%

## Text 40 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Das Geld <b>sollte</b> nicht für Wahlgeschenke oder zum Schuldenabbau sondern für Investitionen in die Zukunft <b>verwendet werden</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		277
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/staat-soll-100-mrd-in-schulden-stecken-40516470.bild.html	
<b>Datum</b>		13.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,36%

## Text 41 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die schwedische Marine, heißt es weiter, <b>habe</b> "öffentlich <b>eingräumt</b> , dass	Konjunktiv I	Referat
es sich doch nicht um ein russisches U-Boot <b>gehandelt habe</b>	Konjunktiv I	Referat
ein russisches U-Boot <b>könnte</b> in Seenot <b>geraten sein</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Mit Blick auf das Objekt, das den ursprünglichen Wirbel ausgelöst hatte, hatte Schwedens Premierminister Stefan Löfven bereits Mitte November 2014 erklärt, er <b>sehe</b> "klare Beweise",	Konjunktiv I	Referat
dass ein kleines U-Boot illegal schwedische Gewässer <b>passiert habe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Noch immer wisse Stockholm nicht, wer hinter dem Zwischenfall <b>stecke</b>	Konjunktiv I	Referat
Das Eindringen in das Gebiet <b>sei</b> " <b>absolut inakzeptabel</b> ".	Konjunktiv I	Referat
es <b>stehe</b> ohne Zweifel <b>fest</b> , dass	Konjunktiv I	Referat
ein kleines <b>U-Boot</b> vor Stockholm unterwegs <b>gewesen sei</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		406
<b>Konjunktivanzahl</b>		9
<b>Quelle</b>	www.spiegel.de/politik/ausland/verwirrung-um-angebliche-u-boote-vor-stockholm-a-1028531.html	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,22%

## Text 42 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Der Griechische Zentralverband der Städte und Gemeinden (KEDE) <b>werde</b> vor den Obersten Gerichtshof <b>ziehen</b> , erklärte Patoulis.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		446
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/buergermeister/wehren-sich-gegen-zwangsbueberweisung-an-tsipras-40626584.bild.html">http://www.bild.de/politik/ausland/buergermeister/wehren-sich-gegen-zwangsbueberweisung-an-tsipras-40626584.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,22%

## Text 43 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die Lage <b>sei</b> völlig <b>chaotisch</b> , berichteten Polizei und Augenzeugen.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		186
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/somalia-schabab-kaempfer-stuermen-bildungsministerium-a-1028522.html">http://www.spiegel.de/politik/ausland/somalia-schabab-kaempfer-stuermen-bildungsministerium-a-1028522.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,54%

## Text 44 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
..., dass die beiden Mächte im Falle einer Alien-Invasion sicherlich miteinander <b>kooperieren könnten</b> "	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Gorbatschow <b>hätte</b> leicht <b>verwundert</b> und peinlich reagiert	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
dass er in der „Alien-Angelgenheit“ beim KP-Chef „ <b>gepunktet</b> “ <b>hätte</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
dass Reagan das Thema Außerirdische bei dem historischen Gipfeltreffen zur Sprache <b>gebracht hätte</b> .	Konjunktiv II	Referat
„dass alle Feindseligkeiten auf der Erde rasch <b>verschwinden würden</b> angesichts einer außerirdischen Bedrohung“.	Konjunktiv II (würde-Form)	Referat, Irrealität/Potenzialität
Laut dem Buch <b>habe</b> vor allem der Film „Der Tag, an dem die Erde stillstand“ Reagans Ansichten <b>geprägt</b>	Konjunktiv I	Referat
Das <b>habe</b> ihn auch bei den Verhandlungen zur nuklearen Abrüstung mit dem Sowjet-Führer <b>angetrieben</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		502
<b>Konjunktivanzahl</b>		7
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/ronald-reagan/us-praesident-bot-gorbatschow-pakt-gegen-aliens-an-40628782.bild.html">http://www.bild.de/politik/ausland/ronald-reagan/us-praesident-bot-gorbatschow-pakt-gegen-aliens-an-40628782.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,34%

Text 45 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Sie <b>hätten</b> die Wachmannschaften <b>überwältigt</b> und danach mehrere Rohöl- und Benzintanks in ihre Gewalt <b>gebracht</b> , bestätigten irakische Sicherheitskreise am Dienstag.	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Nach Angaben des Pentagon verlor der IS im Irak aber mittlerweile zwischen 25 und 30 Prozent an Territorium, in dem die Miliz noch im August "vollständige Bewegungsfreiheit" <b>gehabt habe</b> .	Konjunktiv I	Referat
Die Dschihadisten <b>hätten</b> auf 13.000 bis 17.000 Quadratkilometern die Kontrolle <b>verloren</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Der IS <b>werde</b> nun langsam <b>zurückgedrängt</b> ,	Konjunktiv I	Referat
dies <b>sei</b> aber ein langer <b>Kampf</b> .	Konjunktiv I	Referat
die Flugzeuge <b>könnten</b> den Terroristen <b>in die Hände fallen</b> .	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		262
<b>Konjunktivanzahl</b>		6
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/islamischer-staat-dringt-in-raffinerie-im-irak-vor-a-1028528.html">http://www.spiegel.de/politik/ausland/islamischer-staat-dringt-in-raffinerie-im-irak-vor-a-1028528.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		2,29%



## Text 46 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Doch <b>dürfte</b> der lange gehegte Wunsch von Sarkozy demnächst <b>in Erfüllung gehen</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
„République“ – das <b>sei ein</b> „beinahe heiliges <b>Konzept</b> “, beschwor Sarkozy die Parteispitze,	Konjunktiv I	Referat
Es <b>gehe</b> ihm um nichts weniger „als die Werte der Republik zu verteidigen“, schwadronierte Sarkozy.	Konjunktiv I	Referat
... ,Gräben zu überwinden und <b>könnte</b> die (zerstrittene) Truppe an einem Tisch <b>zusammenführen</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Auch <b>wäre</b> der lange Name <b>schwieriger</b> handzuhaben als die Abkürzung UMP	Konjunktiv II	Irrealität/Potenzialität
Vor allem aber <b>dürfe</b> es unter dem neuen Namen keine neuerlichen Finanzskandale <b>geben</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
sonst <b>würde</b> sich die Umbenennung „brutal gegen die Bewegung <b>umkehren</b> “.	Konjunktiv II (würde-Form)	Irrealität/Potenzialität
<b>Wörteranzahl</b>		598
<b>Konjunktivanzahl</b>		7
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/nicolas-sarkozy/franzkreichs-konservative-wollen-sich-umtaufen-40609406.bild.html">http://www.bild.de/politik/ausland/nicolas-sarkozy/franzkreichs-konservative-wollen-sich-umtaufen-40609406.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,17%

## Text 47 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
<b>Wörteranzahl</b>		400
<b>Konjunktivanzahl</b>		0
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/russland-nachtwoelfe-rocker-planen-motorradtour-nach-berlin-a-1028488.html">http://www.spiegel.de/politik/ausland/russland-nachtwoelfe-rocker-planen-motorradtour-nach-berlin-a-1028488.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0

## Text 48 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Thomsen schränkte laut „Handelsblatt“ ein, man <b>sei</b> noch „weit vom Ziel <b>entfernt</b> “.	Konjunktiv I	Referat
Die Verhandlungen <b>müssten</b> weiteren Schwung <b>bekommen</b> ,	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
wenn eine rechtzeitige Einigung <b>gelingen solle</b>	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		552
<b>Konjunktivanzahl</b>		3
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/ausland/griechenland-krise/erlass-athen-kratzt-letztes-geld-zusammen-40623400.bild.html">http://www.bild.de/politik/ausland/griechenland-krise/erlass-athen-kratzt-letztes-geld-zusammen-40623400.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,54%

## Text 49 (Spiegel)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Die Kämpfer <b>hätten</b> demnach <b>versucht</b>	Konjunktiv II	Referat, Irrealität/Potenzialität
Sie <b>seien</b> jedoch von Sicherheitskräften <b>zurückgeschlagen worden</b> .	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		134
<b>Konjunktivanzahl</b>		2
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-islamisten-greifen-geheimdienstzentrale-in-aleppo-an-a-1028492.html">http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-islamisten-greifen-geheimdienstzentrale-in-aleppo-an-a-1028492.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		1,49%

## Text 50 (Bild)

Satz	Typ des Konjunktivs	Funktion des Konjunktivs
Bereits damals teilte der Vatikan mit, Tebartz-van Elst <b>werde</b> „zu gegebener Zeit mit einer anderen Aufgabe <b>betraut werden</b> “.	Konjunktiv I	Referat
<b>Wörteranzahl</b>		270
<b>Konjunktivanzahl</b>		1
<b>Quelle</b>	<a href="http://www.bild.de/politik/inland/franz-peter-tebartz-van-elst/bischof-tebartz-van-elst-im-neuenb-outfit-40616460.bild.html">http://www.bild.de/politik/inland/franz-peter-tebartz-van-elst/bischof-tebartz-van-elst-im-neuenb-outfit-40616460.bild.html</a>	
<b>Datum</b>		21.4.2015
<b>Konjunktivrate</b>		0,37%